

'S PANKRAZER Blatt

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

21. Jahrgang - Juni 2015

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 2



Einweihung Vereinshaus

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Einweihung Vereinshaus

Am 26. April 2015 war es soweit: das neue Vereinshaus von St. Pankraz konnte offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Bereits 2008 wurde eine Machbarkeitsstudie für den Umbau der alten Feuerwehrrhalle in ein Vereinshaus in Auftrag gegeben. 2009 erfolgte die definitive Beauftragung für die Planung des Bauvorhabens. Im April 2013 konn-

te nach intensiver Vorarbeit die offizielle Übergabe der Arbeiten erfolgen. Ca. 90% der Arbeiten wurden von im Tal ansässigen Betrieben ausgeführt. Zahlreiche Interessierte hatten sich zur Einweihung des neuen Vereinshauses eingefunden. Um 10.30 Uhr fand der feierliche Einzug der Vereine statt. Nach den Grußworten des Bürgermeisters

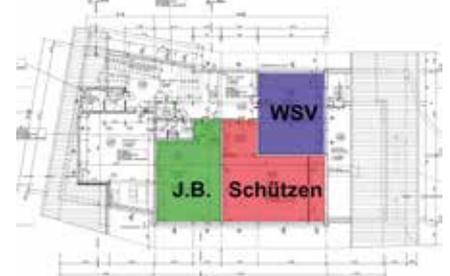
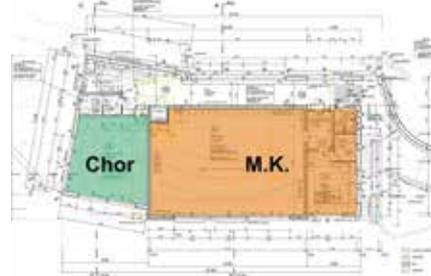
Thomas Holzner, des Landesrates Arnold Schuler, des Architekten Paul Gamper und des Vertreters der Vereine Armin Tratter gab Pfarrer Thaddäus Gasser dem neuen Vereinshaus die Weihe. Alle Räumlichkeiten standen für die Bürger und Bürgerinnen zur Besichtigung offen. Bei einem Umtrunk im Freien fand die Einweihung ihren Ausklang.



Insgesamt 7 Vereine werden vorerst die neuen Räumlichkeiten für ihre Tätigkeiten nutzen. Der Alpenverein wird eine Garage im Erdgeschoss in Anspruch nehmen, die Bauernjugend ein Archiv, ebenso im Erdgeschoss. Der Chorverein bezieht einen Vereinsraum im Oberge-

schoss, so auch die Musikkapelle, welche zudem ein Archiv im Erdgeschoss nutzt. Im Dachgeschoss befinden sich die Vereinsräume der Jagdhornbläser und der Schützenkompanie. Beide Vereine nutzen jeweils ein Archiv im Erdgeschoss. Auch der Wintersportver-

ein bezieht eine Räumlichkeit im Dachgeschoss und zudem eine Garage im Erdgeschoss. Ein weiterer Vereinsraum steht allen Vereinen zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung. Der zuständige Referent Holzner Christian



Sitzung des Gemeindeausschusses vom 16.03.2015

- Wahl der Gemeindeorgane vom 10.05.2015: Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden im Zeitraum vom 16.03.2015 bis 15.05.2015
- Wahl der Gemeindeorgane vom 10.05.2015: Festlegung der Amtsstunden zur Vorlegung der Kandidaturen

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 23.03.2015

- Vermögen: Verkauf der Gpp. 3495/27 und 3495/28 K.G. St.Pankraz an die Eheleute Parth Peter und Raffener Claudia sowie an Frau Parth Melanie.
- Vermögen: Ermächtigung zum Abschluss eines Tauschvertrages mit der Autonomen Provinz Bozen für die unentgeltliche Abtretung bzw. den unentgeltlichen Erwerb von Grundstücken.
- Personal: Dr. Klaus Wielander, Ermächtigung zur Übernahme der Funktion eines Mitglieds der Prüfungskommission eines öffentlichen Wettbewerbs in der Gemeinde Burgstall.
- Straßenwesen: CIG Z3F139E788 – Weiterführung des bestehenden Gehsteiges in der Örtlichkeit "Bad Lad": Beauftragung mit der Ausarbeitung eines Teilungsplanes, Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase
- Straßenwesen: CUP C82C 1100 0130 007 – Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraßen Wildgrub, Grübl, Silberhof und Martnhütt: Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht
- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten – Befreiung von der Benutzergebühr und der Kautions
- Musikschule Ulten: Liquidierung der Verwaltungsspesen für die Musikschule Ulten – Jahr 2014
- Friedhof: CUP C96C1300000004 – CIG 5781218C01 Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern: Genehmigung Variante und Gewährung einer Verlängerung des Termins zur Ausführung der Arbeiten
- Datenschutz: Aktualisierung des Datenschutzdokumentes
- Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes in der Gemeinde St. Pankraz – Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet.
- Vereinshaus: Abänderung des Wärmelieferungsvertrages und Erhöhung der Anschlussleistung an das Fernwärmenetz für das neue Vereinshaus

- Öffentliche Grünanlagen: CIG ZF61 3ACF 39 – Beauftragung für das Anlegen von Blumenbeeten
- Vermögen: Ermächtigung zum Abschluss eines Tauschvertrages zwecks grundbücherlicher Richtigstellung der Zufahrtsstraße nach St. Helena.
- Friedhof: CUP C96C1300000004 – CIG 5781218C01 Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern: Genehmigung und Liquidierung des 2. Baufortschrittes an die Firma Kaserbacher Christian
- Steuern: Aufenthaltsabgabe – Richtigstellung der Klassifizierung der Wohneinheiten auf Grund der Meldungen für das Jahr 2014 – Abänderung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 26 vom 26.01.2015
- Vereinshaus: CUP C83E 0900 0140 007 – CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Genehmigung des Endstandes
- Schulausspeisung: CIG ZD81 39B4 9B – Beauftragung mit Elektroarbeiten in der Küche der Schulausspeisung
- Schulgebäude: CIG Z1B139B3AB – Beauftragung mit der Lieferung und Montage von Leuchtmitteln
- Buchhaltung: Genehmigung der 1. analytischen Haushaltsänderung 2015

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 08.04.2015

- Raumordnung: Wohnbauzone C – Erweiterungszone "Nussanger". Durchführung: Übertragung der Ausarbeitung der Unterlagen an den privaten Eigentümer.
- Vermögen: Verkauf eines gemeindeeigenen Grundstückes an Herrn Tumpfer Dietmar
- Vermögen: Konzessionen für die Räumlichkeiten im neuen Vereinshaus an die örtlichen Vereine – Genehmigung des Vertragsentwurfes.
- Wirtschaftliche Entwicklung: Konzession Kraftwerk Lana – Überprüfung/Neubewertung SEL Konzessionsansuchen – Beitrag an die Gemeinde Lana für die Beauftragung der Dienstleistung.
- Wirtschaftliche Entwicklung: CIG Z9D13D58D1 – Beauftragung eines Technikers mit der Schätzung der Katasterwerte für sämtliche Anlagen und Immobilien betreffend das Wasserkraftwerk St. Pankraz.
- Wahl der Gemeindeorgane vom 10.05.2015: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen
- Straßenwesen: CIG ZC0139E7FC – Beauftragung mit der Sanierung einer Trockenmauer am Gemeindegeweg Kirchbach

- Straßenwesen: CIG Z6C13D847A – Beauftragung mit dringenden Instandhaltungsarbeiten bei der Zufahrt "Eggarten" in der Örtlichkeit Guggenberg
- Straßenwesen: CIG Z4513D25A5 – Instandhaltungsarbeiten bei der Zufahrt "Auf der Station" und Neugestaltung der Einfahrt: Beauftragung mit der Vermessung, Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase
- Straßenwesen: CUP C91B 1300 1010 004 – Bau eines Gehsteiges in der Örtlichkeit Holzneregg: Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht
- Straßenwesen: Ankauf von Arbeitsgutscheinen für gelegentliche Straßenreinigungsarbeiten – Beauftragung des Herrn Hofer Dominikus.
- Vereinshaus: CUP C93B 1400 0040 007 – CIG 5766187809 Einrichtung/ Maßmöbel: Genehmigung des Endstandes
- Vereinshaus: CUP C83E 0900 0140 007 – CIG 28934072FD – Anpassung des Honorars des Arch. Dr. Paul Gampfer für die Generalplanung und -bauleitung sowie die Sicherheitskoordination
- Gemeindebibliothek: CIG ZDE1 3D63 79 – Beauftragung mit der Lieferung von Klebefolie für die Gemeindebibliothek
- Schulausspeisung: CIG Z1E1 3F82 DE – Beauftragung mit der Reparatur des Heißluftdämpfers in der Küche der Schulausspeisung
- Haus der Begegnung – Schule St. Helena: Beauftragung von gelegentlichen Reinigungsarbeiten
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z701 3E1A 96 – Abschluss einer neuen KFZ-Versicherungspolizze für das Gemeindefahrzeug "AUTOCARRO FIAT STRADA" mit Kennzeichen DD055YR mit der Versicherung ITAS Versicherungen mit Wirkung vom 01.04.2015 bis 01.04.2016 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Allgemeine Verwaltung: CIG ZAF13E19EB – Abschluss einer neuen KFZ-Versicherungspolizze für das Gemeindefahrzeug "Autocarro Mercedes Unimog" mit Kennzeichen DY449JA mit der Versicherung UnipolSai Assicurazioni mit Wirkung vom 01.04.2015 bis 01.04.2016 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Allgemeine Verwaltung: CIG ZE113E-19AB – Abschluss einer neuen KFZ-Versicherungspolizze für das Gemeindefahrzeug "Pala VF Venieri" mit Kennzeichen AGX334 mit der Versicherung UnipolSai Assicurazioni A.G. mit Wir-

- Steueramt: Abänderung der Verordnung über die Regelung der Besetzung von öffentlichem Grund und Raum und über die Anwendung der entsprechenden Abgabe.
 - Gemeindeaufenthaltsabgabe: Abänderung der Verordnung zur Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe und Kontrollen.
 - Gemeindeverordnung: Müllentsorgungsdienst – Änderung Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle
 - Gemeindegremien: Ersetzung eines effektiven und eines Ersatzmitgliedes der Gemeindebaukommission
 - Vereinshaus: Genehmigung der Verordnung für die Benutzung der Lokale im neuen Vereinshaus in St. Pankraz
 - Vermögen: Entdemanialisierung der neuen Gp. 3495/27 und 3495/28 K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zum Verkauf
 - Vermögen: Entdemanialisierung der neuen Gp. 3518/4 K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zum Verkauf
 - Beteiligungen der Gemeinde St. Pankraz: Austritt aus der Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Ultental-Deutschnonsberg-Martell
 - Allgemeine Verwaltung: Genehmigung der Vereinbarung zum Beitritt zu den Diensten der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge
 - Vermögen: Entdemanialisierung/De-manialisierung von Grundflächen im Bereich der Zufahrt nach St. Helena sowie Ermächtigung für den Abschluss eines Tauschvertrages – Berichtigung des Ratsbeschlusses Nr. 38 vom 18.11.2013.
-
- Ausgestellte Baukonzessionen
Februar, März, April und Mai 2015**
- Baukonzession Nr. 2015-2 für den Umbau des bestehenden Wohngebäudes – Varianteprojekt. Bauherr: Frei Johann, Außernörderberg 4 – Unterohrwald, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2014-66 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses – Varianteprojekt. Bauherr: Schwellensattl Michael, Maraunberg 12 – Leachn, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2014-67 für den Abbruch der bestehenden alten Hofstelle. Bauherrin: Breitenberger Evi, Mariolberg 21 – Pendl, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2014-68 für den Bau einer Backstube und die Errichtung eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes – Varianteprojekt. Bauherrin: Hillebrand Zita, Nörderberg 6 – Pfulln, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2014-64 für das Projekt im Sanierungswege – Errichtung eines Kellers. Bauherren: Frei Rosa und Laimer Alois, Linterwies 23, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2015-5 für die Wiedergewinnung des Wohnhauses – Varianteprojekt. Bauherren: Paris Nadja, Schwiembacher Daniel und Schwiembacher Gabriel, Stafelsberg 8 – Außerstafels, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2014-62 für die bauliche Umgestaltung, energetische Sanierung mit Erweiterung und Errichtung einer Garage als Zubehör zur Wohneinheit. Bauherren: Frei Hermann, Frei Stefan und Frei Ulrike, Linsacker 20, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2014-65 für die Wiesenverbesserungsarbeiten. Bauherren: Wieser Erwin, St. Magdalena-weg 2 – Völlan, 39011 Lana und Paris Georg, Gegend 24 – Innerforstthof, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2015-1 für die Sanierungsarbeiten Zufahrt "Außernörderberg". Bauherr: Weginteressenschaft Außernörderberg – Obmann: Frei Johann, Außernörderberg 4, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2015-6 für den Neubau einer Mistlege und Jauchegrube sowie von Geotextverbauungen beim bestehenden Wirtschaftsgebäude. Bauherrin: Staffler Hannelore, Mariolberg 75 – In der Eben, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2015-15 für die Umgestaltung des bestehenden Wohnhauses Dörfel 78 – Haus Laugenblick. Bauherren: Zöschg Christian, Dörfel 78 – Laugenblick, 39010 St. Pankraz, Zöschg Franz, Dörfel 76 – Laugenblick, 39010 St. Pankraz und Zöschg Johanna Maria, Dörfel 13 – Außerwirt, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2015-3 für den Neubau einer Garage und Sanierungsarbeiten beim bestehenden Wohnhaus. Bauherrin: Laimer Frieda, Zuwasser 5, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2015-11 für den Umbau und Sanierung der Wohnung Mat. Ant. 1 im bestehenden Wohnhaus. Bauherrin: Pircher Franziska, Tiefgass 1, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2014-35 für die Errichtung einer Werkstatt für einen Spenglereibetrieb und Autoabstellplätze sowie einer Garage für die Mitarbeiter; Zusammenbau der neuen Garage zur B.p. 729 mittels einer Überdachung – Varianteprojekt. Bauherren: Tratter KG des Tratter W. & A. & J., Handwerkerzone Weiher 7, 39010 St. Pankraz und Karosserie Zöschg des Zöschg L. & Co. KG, Handwerkerzone Weiher 3, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2015-9 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses. Bauherr: Stangl Hubert, Zuwasser 16 – Hof Zuwasser, 39010 St. Pankraz.

Gemeindeimmobiliensteuer GIS 2015 Informationen

Die Gemeinde St. Pankraz hat für das Jahr 2015 keine Änderungen beschlossen, deshalb haben die Bestimmungen (Hebesätze und Freibeträge) für das Jahr 2014 noch Gültigkeit.

Einzahlungstermine:

Akontozahlung – Fälligkeit: 16.06.2015

Saldozahlung – Fälligkeit: 16.12.2015

Die Steuer kann auch bis zum 16. Juni 2015 in einmaliger Zahlung für das ganze Jahr überwiesen werden

WICHTIG: Sollte sich der Immobilienbestand zwischen der Akontozahlung und der Saldozahlung ändern, wird den Bürgern im Dezember ein entsprechendes F24 zugeschickt. Ansonsten ist das bereits im Mai zugeschickte F24 für die Saldozahlung zu verwenden.

Ordentlicher Hebesatz: 0,76%

Diesem unterliegen die Baugründe und all jene Immobilien, für die keine Ermäßigung zusteht.

Hauptwohnung mit Zubehör : Hebesatz: 0,40%, Freibetrag: 500,00 Euro

Hierbei handelt es sich um jene Wohnungen in welcher der Besitzer/die Besitzerin und deren Familiengemeinschaft den gewöhnlichen Aufenthalt und den meldeamtlichen Wohnsitz eingetragen haben. Als Zubehör gelten nur die Einheiten, die in die Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7 eingestuft sind, und zwar höchstens drei Zubehöreinheiten, davon höchstens zwei derselben Kategorie.

Kontrolle konventionierte Wohnungen

Im Sinne der Zielsetzung ausreichend Wohnraum für Einheimische zu schaffen, sieht die Landesraumordnung den Bau von konventionierten Wohnungen vor. Bürger, die eine konventionierte Wohnung bauen, kommen in den Genuss bestimmter Vergünstigungen (z.B. Befreiung von der Baukostenabgabe), gleichzeitig verpflichten sie sich aber, die damit verbundenen Auflagen hinsichtlich der Besetzung der Wohnung, einzuhalten.

Im Sinne der Rechtstaatlichkeit, aber vor allem damit die Zielsetzung der Konven-

tionierung auch tatsächlich erreicht werden kann, hat die Landesregierung auf Landesebene eine Agentur für Wohnbauaufsicht errichtet, welche die Aufgabe hat, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überprüfen. Die Gemeinde hat bereits eine entsprechende Vereinbarung mit dieser Agentur abgeschlossen. Es ist daher damit zu rechnen, dass die Agentur für Wohnbauaufsicht (AWA) demnächst in unserer Gemeinde entsprechende Kontrollen durchführt.

Jetzt könnte daher ein geeigneter Zeitpunkt sein, dass Besitzer von konventio-

nierten Wohnungen ihre aktuelle Rechtsituation kurz überprüfen, nicht zuletzt um eventuelle unliebsame Sanktionen durch die Agentur zu vermeiden. Das zuständige Gemeindebauamt möchte Sie dabei bei offenen Fragen und Zweifeln gerne unterstützen.

Nachfolgend die wichtigsten Auflagen, die bei der Besetzung von konventionierten Wohnungen zu berücksichtigen sind. Die Liste ist als Hilfestellung gedacht und kann daher aus rechtsrelevanter Sicht nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erfüllen.

| | |
|--|---|
| <p>Verfahren für Konventionierung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Einseitige Verpflichtungserklärung durch den Eigentümer • Konventionierung von Amtswegen in bestimmten Fällen • Eintragung der Konventionierung im Grundbuch durch die Gemeinde |
| <p>Nutzung von konventionierten Wohnungen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Eigentümer oder enge Verwandte mit ständigem Hauptwohnsitz (kein Besitz einer anderen angemessenen Wohnung und Wohnsitz in Südtirol bei Ausstellung der Baukonzession) • Mieter mit ständigem Hauptwohnsitz – Obergrenze Landesmietzins (Wohnsitz seit 5 Jahren in einer Gemeinde Südtirols nicht im Besitz einer anderen geeigneten Wohnung) • Arbeiter/Angestellte – Obergrenze Landesmietzins (nicht Ansässige EU und Nicht EU-Bürger für die Dauer eines ordnungsgemäßen Arbeitsvertrages und Aufenthaltsgenehmigung) • Heimkehrer mit ständigem Hauptwohnsitz (vor Abwanderung - fünfjähriger Wohnsitz in Südtirol) |
| <p>Zeitpunkt der Besetzung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Erstbesetzung innerhalb eines Jahres ab Benutzungsgenehmigung • Spätere Besetzung innerhalb von 6 Monaten nach Freiwerden der Wohnung |
| <p>Auflagen bei leer stehenden konventionierten Wohnungen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Mitteilungspflicht an die Gemeinde innerhalb von 30 Tagen nach Freiwerden der Wohnung • Bleibt die Wohnung länger als 6 Monate frei, ist dies der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut zusätzlich mitzuteilen • Besetzungsmöglichkeit durch die Gemeinde oder Wohnbauinstitut nach Ablauf einer entsprechenden Frist - Landesmietzins |
| <p>Sanktionen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Unterlassene Mitteilung an die Gemeinde/Wohnbauinstitut betreffend leer stehende Wohnungen – Sanktion 500 € • Bei nicht zur Verfügung Stellung leer stehender Wohnungen an Gemeinde/Wohnbauinstitut – Sanktion für jeden Monat der verspäteten Übergabe Ausmaß Landesmietzins • Widerrechtliche Besetzung – Sanktion zweieinhalbfacher Landesmietzins für den gesamten Zeitraum • Bei Fortbestand der widerrechtlichen Besetzung nach Vorhaltung: Sanktion vierfacher Landesmietzins für den betroffenen Zeitraum |

Amtstierarzt – Wichtige Infos für die Almsaison 2015

Dieses Jahr gibt es für den Almauftrieb einige wichtige Änderungen.

Almauftrieb in Südtirol

Alle Almen müssen einen Almkodex haben. Die Almverantwortlichen (Almmeister, Pächter bzw. Obmänner) müssen spätestens 14 Tage nach Almauftrieb mit dem vollständig ausgefüllten Almregister samt Kopie zum zuständigen Amtstierarzt (oder zur Forst oder zum zuständigen Bezirksamt für Landwirtschaft) gehen. Hier wird das Almregister abgestempelt und die Kopie in Empfang genommen, um diese dem Landestierärztlichen Dienst weiterzuleiten. Dort werden alle betreffenden Tiere in der

Datenbank (LAFIS) auf die jeweilige Alm bewegt. Im Stallregister sind mit Bleistift die betreffenden Tiere zu kennzeichnen. Es werden keine Almzeugnisse für den südtiroler Almauftrieb geschrieben! Behandlungen (gegen Räude bzw. Entwurmungen) werden vom Freiberufstierarzt oder vom konventionierten Tierarzt gemacht und von diesem ein Zeugnis gemacht und von diesem ein Zeugnis mit Angabe der behandelten Tiere (Ohrmarkennummer) geschrieben.

Almverkehr nach Österreich

Da Österreich bei Schafen und Ziegen einen anderen Gesundheitsstatus als Südtirol hat, wird eine Liste (ähnlich wie für Italien) der geeigneten Almen erar-

beitet. Für Österreich ist das Almzeugnis vom Amtstierarzt zu schreiben.

Almverkehr nach Italien

Da in vielen italienischen Provinzen ein anderer Gesundheitsstatus für Rinder, Schafe und Ziegen herrscht, wird wie jedes Jahr eine Liste der erlaubten Almen veröffentlicht. Hier ist das Almzeugnis (Modell 7) vom Amtstierarzt zu schreiben. **Innerhalb Südtirol** braucht es für die Tierbewegung kein Modell 4 (vom Bauern ausgefüllt), trotzdem ist es empfehlenswert, zur eigenen Sicherheit/Gedankenstütze eines zu machen!

Der Amtstierarzt

Dr. Kluge Heinz Dietmar

VEREINE / VERBÄNDE

SG Ultental: Präsentation und Vergabe der neuen Ausrüstung

126 Spieler, 16 Trainer, 8 Mannschaften. Beeindruckende Zahlen, die die SG Ultental – die Fußball-Jugendförderung im Tal – am Samstag, 31. Jänner präsentieren konnte. Die drei Fußballvereine im Tal leisten das ganze Jahr über eine Menge an freiwilliger Arbeit um den Nachwuchsfußballern die besten Voraussetzungen bieten zu können. Der nächste Schritt war, die Anschaffung einer neuen und einheitlichen Ausrüstung. Unterstützt von den Sponsoren Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, Fliesenservice, Schwienbacher Erdbebewegungen und den beiden Gemeinden konnte eine hochwertige Ausrüstung präsentiert werden. Die Präsidenten Joe Kaserer (SC St. Pankraz) und Gunther Staffler (SV Ulten) lobten die gute Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und auch die beiden Bürgermeister Beatrix Mairhofer und Thomas Holzner fanden nur lobende Worte für die Nachwuchsarbeit im Ultental. Für einen tollen Ausklang sorgten, neben einem Buffet, Jakob und Tobi die mit Ziehharmonika und Gitarre ordentlich aufspielten.



Fliesenservice KG
 ■ Fliesen ■ Naturstein ■ Holzböden

Showroom -
 Verkauf

In Sinich/Meran J.-Kravogi-Straße 1

Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it



Tätigkeitsbericht 2014 und Neuwahlen der FF St. Pankraz

Am 21. Februar 2015 fand im Kultursaal von St. Pankraz die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz statt. Dazu konnte der Kommandant Albert Schwarz 37 effektive Mitglieder der F.F. St. Pankraz, 5 Mitglieder außer Dienst (inkl. 2 Ehrenkommandanten und 2 Ehrenmitglieder), den Bürgermeister der Gemeinde Thomas Holzner, den Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler und den Abschnittsinspektor Richard Schwarz begrüßen. Bei einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Kameraden gedacht. Nach der Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung berichtete der Kommandantstellvertreter Johann Paris über die Tätigkeiten unserer Wehr, die er in die Bereiche Einsätze, Übungen, Lehrgänge, Feiern, Teilnahme an Beerdigungen, Sport und vieles mehr aufschlüsselte. Er betonte, dass wiederum auf ein arbeits- und übungsreiches Jahr zurückgeblieben werden kann, was die angeführte Statistik wider gibt. Anschließend an die Verlesung des Tätigkeitsberichtes erfolgte eine kurze Stellungnahme zum 59. Bezirksfeuerwehrtag 2014 durch die Wehrfrau Veronika Gruber. Insgesamt wurden im Jahr 2014 von 1.275 Mann 4.396 Stunden geleistet und 4.429 km mit den Feuerwehrfahrzeugen zurückgelegt. Dann erfolgte die Verlesung des Kassaberichtes, und die Entlastung des Kassiers durch die Vollversammlung.

Einen wichtigen Bestandteil der diesjährigen Jahreshauptversammlung bildete die Wahl der Kommandantschaft. Der scheidende Kommandant Albert Schwarz erläuterte kurz, dass er aufgrund der Gesetzeslage in kurzer Zeit vom aktiven Dienst ausscheidet, und sich deshalb nicht mehr zur Wahl stellen wird. Er bedankte sich bei allen hier Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung. Gedankt wurde auch den Ausschussmitgliedern, die sich nicht mehr der Wahl stellen, und insbesondere dem Kommandantstellvertreter Johann Paris für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Somit ist der Ausschuss zurückgetreten und Albert Schwarz fungierte als Wahlpräsident. Die Wahlen brachten eindeutige Ergebnisse, Peter Pircher wurde zum Kommandanten gewählt, Elmar Schwarz zum Kommandantenstellvertreter, Oswald Ploner, Florian Marsoner und Florian Schwarz haben die Wahl als Ausschussmitglieder angenommen. Betont wurde noch, dass es in der heutigen Zeit nicht mehr leicht ist, Personen zu finden, welche sich mit Einsatz in den



Im Bild von links die neue Kommandantschaft erste Reihe Gerätewart Paul Pircher, Kommandant Peter Pircher, Kommandantstellvertreter Elmar Schwarz, Zugskommandant Richard Marsoner, zweite Reihe Gruppenkommandantstellvertreter Daniel Schwenbacher, Gruppenkommandant Oswald Ploner, Florian Schwarz, Florian Marsoner sowie dritte Reihe Gruppenkommandantstellvertreter Bernd Schwenbacher, Walter Degiampietro, Kassier Helmut Zöschg und Schriftführer Herbert Schwenbacher.

treter, Oswald Ploner, Florian Marsoner und Florian Schwarz haben die Wahl als Ausschussmitglieder angenommen. Betont wurde noch, dass es in der heutigen Zeit nicht mehr leicht ist, Personen zu finden, welche sich mit Einsatz in den

Zusammenfassung der Tätigkeit

St. Pankraz

Zeitraum: 01.01.2014 bis: 31.12.2014



| Einsätze | Ausmaß | | | Summe | FW-Kräfte | Einsatzstunden |
|--------------------------------------|-------------------|----------------|-------------------|-----------|---------------|----------------------|
| | klein | mittel | groß | | | |
| Brandereinsätze | 4 | 0 | 0 | 4 | 83 | 131 h 10 min |
| Technische Einsätze | 33 | 0 | 0 | 33 | 270 | 987 h 24 min |
| Einsätze insgesamt | 37 | 0 | 0 | 37 | 353 | 1118 h 34 min |
| Fehlalarme | | | | 3 | 27 | 20 h 33 min |
| Einsätze insgesamt (mit Fehlalarmen) | | | | 40 | 380 | 1139 h 07 min |
| Dienste | Art | | Summe | FW-Kräfte | Dienststunden | |
| | Brandschutzdienst | Ordnungsdienst | | | | |
| Brandschutz- und Ordnungsdienste | 20 | 8 | 28 | 126 | 912 h | |
| Ausbildungen | Ebene | | | Summe | FW-Kräfte | Ausbildungsstd. |
| | Gruppe/Zug | ges. Feuerwehr | mehr. Feuerwehren | | | |
| Ausbildung | 8 | 17 | 6 | 31 | 330 | 814 h 40 min |
| Lehrgangsteilnahmen an der LFS (1) | | | | 6 | 10 | 160 h |
| Gesamt | | | | | 846 | 3025 h 47 min |

Dienst der Allgemeinheit stellen, und Verantwortung übernehmen.

Beim Tagesordnungspunkt, der den Behördenvertretern vorbehalten war, sprach der Bürgermeister Thomas Holzner im Namen der Gemeindeverwaltung, der Feuerwehr einen großen Dank und seine Anerkennung aus. Es ist Zeit dem scheidenden Kommandanten im Namen der Bevölkerung von St. Pankraz ein großes Vergelt's Gott auszusprechen. Lieber Albert, du bist mehr als die Hälfte deines Lebens bei der Feuerwehr von St. Pankraz gewesen, davon 30 Jahre lang als Ausschussmitglied. Du hast viel Zeit investiert und warst immer pünktlich und zuverlässig. Gratuliert wurde den Neugewählten, ein großer Lob kam für die Bereitschaft anderen Menschen zu helfen. Der Bürgermeister wünschte alles Gute, viele Übungen, wenig Einsätze und immer eine gute Rückkehr. Gedankt wurde auch dem Kommandantenstell-

vertreter Johann Paris für seine Tätigkeit. Der BFP. Jakob Pichler überbrachte die besten Grüße des Bezirkes, und lobte ebenfalls die Tätigkeiten der Wehr. Gratuliert wurde den Neugewählten und den Ausgeschiedenen wurde für den unermüdlichen Einsatz gedankt. Der Abschnittsinspektor Richard Schwarz richtete ebenfalls lobende Worte an die Vollversammlung, und die anwesenden Ehrengäste. Ein Dank ergeht an den alten und neuen Feuerwehrausschuss. In der FF. St. Pankraz findet ein Generationswechsel statt. Es wurden auch einige Neuerungen und Verbesserungen kurz erläutert. Ein ganz persönlicher Dank ergeht noch an Albert Schwarz und Johann Paris. Die FF. St. Pankraz und FF. St. Walburg haben ein gutes Verhältnis und wir haben immer gut zusammengearbeitet. Ein Dank ergeht noch an alle Feuerwehrkameraden und Verantwortlichen, viel Freude, Mut und alles Gute

für das heurige Jahr. Weiters wünschte dieser einen guten Sitzungsverlauf und ein unfallfreies Jahr 2015.

Abschließend dankte der scheidende Kommandant jedem einzelnen Wehrmann und Frau, der Gemeindeverwaltung, dem Bezirksfeuerwehrverband, der Raika Ulten-St. Pankraz-Laurein, dem Landesstrassendienst, dem Weissen Kreuz Ulten, und ganz besonders der Bevölkerung von St. Pankraz für die wohlwollende Aufnahme, und die kräftige finanzielle Unterstützung bei der Spendensammlung im Dezember 2014, sowie der Bäuerinnenorganisation für die erhaltene Spende, und schloss die Versammlung mit einem „Gut Heil“ ab. Den Abschluss der Jahreshauptversammlung bildete dann wiederum das gemeinsame Abendessen.

Florianifeier der FF St. Pankraz

Am 3. Mai 2015 hat die Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr von St. Pankraz stattgefunden. Diese begann mit der Aufstellung bei Kressbrunn, und dem Einzug zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz. Die Messe wurde feierlich im Sinne der Feuerwehr gestaltet, wobei der Dank an den Schutzpatron, dem Heiligen Florian besonders betont wurde. Im Anschluss an die heilige Messe dankte unser Pfarrer Thaddäus Gasser der Wehr für den Dienst am Nächsten, und für die Ordnungsdienste bei versch. kirchlichen Anlässen im vergangenen Jahr. Nach der Messe marschierten alle Beteiligten und Geladenen zur Feuerwehrrhalle, wo alles für einen kleinen Umtrunk hergerichtet war. Um 11.30 Uhr war das gemeinsame Mittagessen im Kultursaal von St. Pankraz angesagt. Zu diesem wurden vom neuen Kommandanten Peter Pircher alle Anwesenden, sowie die Ehrengäste begrüßt. Unter ihnen waren Bürgermeister Thomas Holzner, Günther Schweigl, Sektionsleiterstellvertreter des Weissen Kreuzes Lana, Gabriel Schwiembacher, Sektionsleiter des Weissen Kreuzes Ulten, der Kommandant der Carabinierstation Lana Paolo Scotto, Vertreter des BRD Ulten Helmut Gruber und Friedrich Thaler, sowie Klaus Staffler von der Forststation Ulten.

Einen wichtigen Bestandteil bildeten selbstverständlich die anstehenden Ehrungen. Für die 25-jährige Mitglied-

schaft bei der Feuerwehr St. Pankraz hat der Wehrmann Günther Holzner das Verdienstkreuz in Silber erhalten. Weiters wurden Paul Wenin und Josef Gruber (Obkirch) für die 40-jährige Mitgliedschaft bei der Wehr geehrt. Geehrt wurde auch Walter Schönthaler, welcher aus Altersgründen aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausgeschieden ist. Dieser erhielt eine Ehrenurkunde für die 43-jährige Mitgliedschaft aus den Händen des Bürgermeisters. Die langjährige Mitgliedschaft, die kompakte Mannschaft, und die Aufnahme von jungen Feuerwehrleuten ist auch ein Zeichen für eine gut funktionierende Wehr, betonte der Bürgermeister. Lobende Worte kamen auch von den restlichen Behördenvertretern. Dabei wurde vor allem auch der scheidenden Kommandantschaft für die gute Zusammenarbeit gedankt und der neu Gewählten alles Gute gewünscht. Der Kommandant bedankte sich noch einmal recht herzlich bei allen, welche zum



(v.l.) Kommandant Peter Pircher, Feuerwehrmann Josef Gruber, Paul Wenin, Walter Schönthaler, Günther Holzner, Bürgermeister Thomas Holzner und Kommandantstellvertreter Elmar Schwarz.

guten Gelingen dieser Feier beitragen haben, dazu zählen vor allem die Verantwortlichen der FF, jedem einzelnen Wehrmann, dem Koch Hansjörg Paris, den Küchengehilfen, und der Bauernjugend von St. Pankraz, für die Dekoration der Tische, und den reibungslosen Ablauf der Feier.

Den Abschluss der Feier bildete dann das gemeinsame Mittagessen aller Anwesenden.



24-Stunden-Dienst – die Zweite ...

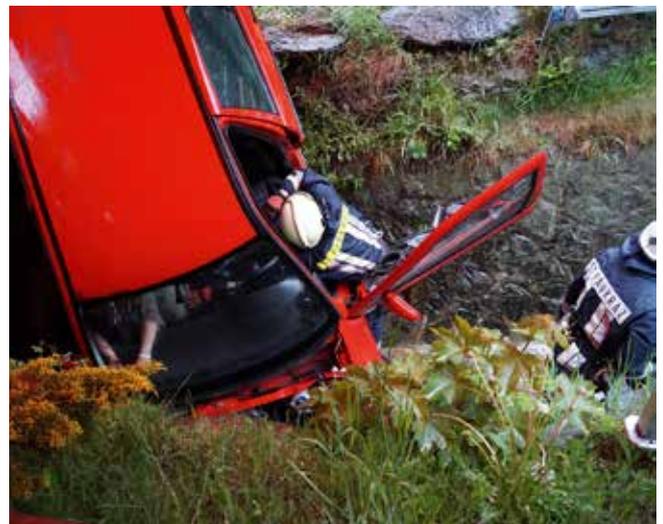
Wie bereits im Vorjahr nahmen auch heuer die Jugendlichen der Weißkreuzjugend Ultental am Projekt des 24-Stunden-Dienstes teil. Es ist dies eine Rettungskettensimulation, bei der die Jugendlichen in fingierten Einsätzen ihr Können im Bereich der Ersten Hilfe unter Beweis stellen und dabei von ihren größeren Vorbildern – den Sanitätern – begleitet werden. Dazu erleben sie den Dienst in der Stelle so wie er auch in Wirklichkeit abläuft.

13 Jugendliche waren mit Eifer und Fleiß dabei. Beim ersten Einsatz wurden sie zu einem Verkehrsunfall in St. Pankraz gerufen. Zwei Personen waren mit einem PKW von der Fahrbahn abgekommen. Einer von den beiden Verunglückten konnte sich selbst befreien und die Rettungskräfte alarmieren. Der Beifahrer, der etwas weniger Glück hatte, musste mit schwerem Gerät von den Feuerwehren von St. Pankraz und St. Walburg aus dem Fahrzeug befreit werden: Er hatte eine Fehlstellung am rechten Handgelenk sowie mehrere Schürfwunden erlitten. Einen Teil des 24h-Dienstes bildete auch die 20-Jahr-Feier unserer Sektion; im Vereinsaal von St. Nikolaus wurde dazu eine Diashow mit Bildern von der Gründung unserer Sektion bis heute gezeigt. Mit Musik und einem reichhaltigen Buffet wurde der Abend gemütlich abgerundet. Das zweite Mal wurde gegen ca. 2.00 Uhr Alarm ausgelöst, diesmal in St. Gertraud. Zwei Jugendliche waren mit einem Fahrrad verunglückt. Trotz allem waren beide glimpflich davongekommen: die eine mit Schürfwunden, die andere mit einem gebrochenen Bein. Gekonnt wurden auch diese Patienten von den Jugendlichen versorgt. Geschlafen wurde nicht viel, denn um 6.00 Uhr hieß es „auf zum nächsten



Einsatz“. In Laurein wurde in der Nähe des Sportplatzes eine Person vermisst. Die Freiwillige Feuerwehr von Laurein war beim Eintreffen des WK bereits vor Ort und der Kommandant-Stellvertreter leitete die Suche nach dem Vermissten. Eine Gruppe von Jugendlichen half bei der Suche, die andere betreute den Freund des Vermissten. In relativ großer Entfernung wurde die Person schließlich unterkühlt und mit einer Schürfwunde am Unterschenkel gefunden und bis zum Rettungswagen gebracht. In der Zwischenzeit hatte sich ein weiterer Vorfall ereignet: Ein Feuerwehrmann klagte über Schmerzen im Brustbereich und Übelkeit; auch er wurde versorgt. Schlussendlich konnte die ganze Truppe in die Sektion zurückkehren und dort frühstücken. Auch das Wetter spielte mit; der Regen des vorigen Abends war dem Sonnenschein gewichen. Der letzte Einsatz spielte sich beim Stausee in St. Pankraz ab: Eine Per-

son war auf einem nur schwer zugänglichen Felsen abgerutscht und an einem Seil hängen geblieben; ein Bekannter sei zudem ins Wasser gesprungen und nicht mehr aufgetaucht. Aufgrund des unwegsamen Geländes wurde der Bergrettungsdienst alarmiert. Auch die Wasserrettung Meran wurde am Einsatzort benötigt, um die im Wasser befindliche Person an Land zu bringen. Nach diesem nunmehr letzten Einsatz kehrten die Jugendlichen in den Sektionsitz zurück, wo vom Zivilschutz in der Zwischenzeit das Mittagessen zubereitet worden war. Nach dem Essen wurden noch die Einsatzwagen auf Vordermann gebracht; mit einer Nachbesprechung wurde der 24h-Dienst 2015 der Weißkreuzjugend Ultental abgeschlossen.



Das Weiße Kreuz Ultental wird 20!

Am Freitag den 15. Mai fand im Vereins-saal von St. Nikolaus eine Feier zum 20-jährigen Bestehen der Sektion Ultental des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz statt. Dazu hatte die Ultner WK-Jugendgruppe eine Diaschau vorbereitet, mit der man die Entwicklung der Sektion vom Anfang bis heute gut nachvollziehen konnte. Außerdem wurde kurz ein Überblick mit den wichtigsten Meilensteinen und Entwicklungen der vergangenen zwei Jahrzehnte abgehalten:

Am 6. August 1990 wurde von der Südtiroler Landesregierung auf Antrag der Gemeinde Ulten und angesichts der gegebenen Notwendigkeit die Errichtung einer Sektion des Weißen Kreuzes im Ultental beschlossen. Federführend bei diesen ersten Schritten waren Gottfried Oberthaler, Stefan Holzner und Harthmann Klotz.

Der Weg zu einer Rettungsstelle erfolgte schrittweise: Man begann mit der Bildung einer Gruppe von Freiwilligen (es waren 25); es folgten deren Ausbildung, deren Einbindung in den Dienstablauf (in Zusammenarbeit mit der Nachbarsektion Lana), die Abdeckung des Bereitschaftsdienstes am Wochenende mit einem Einsatzfahrzeug der Sektion Lana und schließlich am 1. März 1995, der Übergang von einer Außenstelle der Sektion Lana zu einer eigenen, autonomen Sektion.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung nahm zu und die Einsatzzahlen nahmen jährlich zu: 1994 waren es noch 211 Einsätze, 2004 bereits 1901 Einsätze; im vergangenen Jahr waren 2732 Einsätze (Ausfahrten inkl. Dienstfahrten) zu verzeichnen.

In der Sektion wurde neben den kameradschaftlichen Tätigkeiten stets auch ein besonderes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung gerichtet um den hohen Anforderungen gerecht zu werden - und zu bleiben. Immer wieder wurden unter Einbindung der anderen Rettungsorganisationen Übungen organisiert.

Einige weitere wichtige Meilensteine der Sektion waren die die Gründung einer Jugendgruppe im Jahr 2000, die Segnung der neuen Rettungsstelle im Jahr 2005, die offizielle Übernahme der Pistenrettung auf der Schwemmalm 2006 und schließlich die Dienstaufnahme der First Responder in Proveis und Laurein. Bei der Feier wurde betont, dass die Rettungsstelle im Tal nur Dank der Unterstützung von Seiten der Bevölkerung, der Gemeinden, der Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein (die auch die 20-Jahr-Feier und den Ankauf von Fahr-



zeugen immer wieder finanziell unterstützte) sowie der Gründungsmitglieder - insbesondere des ehemaligen Sektionsleiters Harthmann „Hako“ Klotz verwirklicht werden konnte. Ebenso gebührt all jenen, die das Weiße Kreuz Ultental auf irgendeine Weise unterstützt haben oder unterstützen ein aufrichtiges Vergelt 's Gott.



WERDE ZUM ZIVILDIENER UND ZEIG WAS IN DIR STECKT ...

Du bist auf der Suche nach einer spannenden, sinnvollen Aufgabe? Dann bewirb dich jetzt als **Zivildienstler** beim Weißen Kreuz und arbeite mit uns ein Jahr lang als Sanitäter.

www.weisseskreuz.bz.it
☎ 800 11 09 11



Musikkapelle – Kameradschaftsausflug zu unserer Partnerkapelle nach Ohmden (D)

Der heurige Ausflug hat uns vom 1. bis 3. Mai nach Deutschland zu unserer Partnerkapelle, dem Musikverein Ohmden, geführt. Wir sind der Einladung wieder gerne gefolgt und wurden nach einer knapp 7-stündigen Fahrt sehr herzlich von unseren Kameraden mit einem musikalischen Ständchen und sehr netten Worten vom Vorstand des Musikvereins und der örtlichen Verwaltung empfangen. Nach der Begrüßung wurden wir gleich zu einem zünftigen „Vesper“, an „guatn Holbmittog“, wie wir so schön sagen, eingeladen. Gestärkt haben wir am Nachmittag, nach der Darbietung des Musikvereins und der Jugendkapelle von Ohmden, zuerst mit der gesamten Musikkapelle und anschließend mit der „Pankrazer Böhmischen“ die musikalische Unterhaltung unserer Kollegen fortgesetzt. Der Abend ist mit einem gemütlichen Beisammensein ausgeklungen und es wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

Am Samstag hat der Musikverein Ohmden einen sehr schönen und angenehmen Spielenachmittag veranstaltet. Das Ziel dieser interessanten Veranstaltung war, wieder stärker an Freundschaften zu knüpfen, genauso wie es unsere Altmusikanten und Ehrenmitglieder bereits vorgelebt haben. Begonnen hat diese Partnerschaft 1969 mit Kameradschaft und mit der Zeit ist viel mehr daraus geworden: Freundschaft; eine Freundschaft, die bis zum heutigen Tage anhält. Die Rechnung dieses Spielewettbewerbs ist voll aufgegangen, denn alle Teilnehmer hatten sichtlich viel Spaß und die Mitglieder der beiden Vereine wurden wieder näher zueinander geführt. Etwas später stand ein Kameradschaftsabend auf dem Programm, wo der Musikverein Ohmden aktive und passive Mitglieder



Gemeinschaftsfoto der Musikkapelle St. Pankraz

geehrt hat. Auch unser Obmann Valentin hat mit sehr treffenden Worten auf diese langjährige Partnerschaft hingewiesen. Als Zeichen der Anerkennung hat unsere Musikkapelle dem Musikverein Ohmden die Noten des „Pankrazer Jubiläumsmarschs“ geschenkt; ein Auftragswerk unserer Kapelle an Sepp Thaler, den er kurz vor seinem Tod fertiggestellt hat. Nur zwei Kapellen sind im Besitz dieser Original Noten: unser Verein und nunmehr auch die Kollegen von Ohmden. Dieses einzigartige Präsent soll unterstreichen, dass auch uns sehr viel an der Freundschaft liegt und wir bestrebt sind im Sinne unserer Altmusikanten und Ehrenmitglieder, dieses Vermächtnis weiterzutragen.

Schweren Herzens mussten wir am Sonntag Vormittag Abschied nehmen und sind die Heimreise angetreten. Aber nicht ohne einen Abstecher in die bayrische Landeshauptstadt zu machen.

Leider hat das Wetter nicht mitgespielt und so wurde aus einem Stadtbummel ein Besuch im Brauhaus. Aber das war nicht wirklich schlimm ...☺. Am Abend hat uns Egon von Ultnr Reisen wieder wohlbehalten im Dörfli abgesetzt. Auch Dir, Egon, möchten wir danken: wie bei jedem Ausflug hast Du uns auch heuer wieder heil zurück gebracht und mit deiner geselligen Art unseren Ausflug bereichert.

Dieses gemeinsame Ereignis hat uns auch als Verein wieder gut getan und die Kameradschaft innerhalb unserer Reihen gestärkt. Deshalb freuen wir uns schon wieder auf unseren nächsten Ausflug und ein Wiedersehen mit den Kameraden vom Musikverein Ohmden: entweder in Ohmden oder spätestens zu unserem 50jährigen Partnerschaftsjubiläum im Jahr 2019 in St. Pankraz.



Gemeinschaftsfoto der Musikkapelle St. Pankraz mit dem Musikverein Ohmden

„Matscher Albert“ – 60 Jahre aktives Mitglied der Musikkapelle St. Pankraz

Unsere Kapelle hatte im Rahmen der feierlichen Einweihung unseres Vereinshauses gleich doppelten Grund zum Feiern: zum Einen wurde unser Probelokal vorgestellt aber noch viel wichtiger war die Ehrung von Alber Paris; besser bekannt als „Matscher“ Albert, der seit 60 Jahren Mitglied unsere Musikkapelle ist. Diese Besonderheit, die mit dem großen Ehrenzeichen in Gold am Bande ausgezeichnet wird, möchten wir zum Anlass nehmen um auf seine Verdienste zurückzublicken.

Albert, dessen Vater Josef auch schon als Klarinetist musizierte, hat als jugendlicher den beschwerlichen Weg von „Oberfragl“ ins „Dörf!“ auf sich genommen, um fleißig an den Proben teilzunehmen. Der Weg wurde im Laufe der Zeit zwar kürzer, aber das hat seinem Fleiß und Einsatz nichts abgetan.

In diesen 60 Jahren war er nicht nur aktiver Musikant sondern hat die Musikkapelle St. Pankraz auch als Stabführer angeführt, den Werdegang des Vereins als Ausschussmitglied mitgeprägt und er hat sich später sogar für 20 Jahre als Obmann im Dienste der Kapelle gestellt. In dieser ganzen Zeit hat Albert viel für den Verein geleistet. Unter seiner Führung wurde genau dort, wo heute unser modernes Probelokal steht, das „alte“ Lokal realisiert. Sozusagen hat er 1973 den Grundstein für die Räumlichkeiten in der heutigen Form gelegt.

Modern und vorausschauend war auch sein Einsatz für die Jugend. Diese hat

ihm nämlich die Jungbläserwoche auf St. Helena zu verdanken, die seit 1977 jährlich stattfinden und mit dem Patroziniumsfest ausklingen. Viele musikbegeisterte Kinder und Jugendliche haben seither dieses Angebot genutzt und noch mehr Freude zur Musik gefunden.

Albert hat aber auch über die Grenzen hinaus gedacht und während seiner Zeit als Obmann, wurde die Partnerschaft zum Musikverein Ohmden ausgebaut und intensiviert. Aus dieser Partnerschaft entstand weitaus mehr: eine Freundschaft, die bis zum heutigen Tage anhält.

Eine weitere einmalige Erinnerung hat er gemeinsam mit Geom. Georg Gamper geschaffen: die Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der Musikkapelle St. Pankraz vor 21 Jahren. Diese Festschrift zeigt den nicht immer leichten Weg des Vereins auf und gibt einen Einblick von den Anfängen bis hin in die 90er Jahre. Aber nicht nur lokal hat sich Alber für den Verband Südtiroler Musikkapellen eingesetzt: er war auch über einige Jahre



v.l.n.r. Bezirksobmann Albert Klotzner, Obmann Valentin Staffler, der Geehrte Albert Paris, die Kapellmeisterin Magdalena Paris

auf Bezirksebene tätig. An der Seite von Bezirksehrenobmann Hermann Wenter, einem treuen Weggefährten, hat er sich für die Anliegen der Musikkapellen auch hier stark gemacht.

Für all das möchten wir Dir, lieber Albert, im Namen deiner Musikkameradinnen und –kameraden einen großen Dank aussprechen. Einen Dank für deine Verdienste für die Musik, für deinen unermüdlichen Einsatz für die Kapelle und natürlich auch für die Bereicherung der Vereinsgeschichte, die du mit deinem Wesen geprägt hast. Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“!

Großzügiger Beitrag der Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein hat unserer Musikkapelle auch heuer wieder einen großzügigen Beitrag zukommen lassen. Die 6.500 € wurden für den Kauf einer Bassklarinetten, eines Xylophons und eines Flügelhorns eingesetzt. Die Instrumente, die wir teilweise von anderen Kapellen leihen mussten, sind mit dieser nicht unerheblichen Summe angekauft worden und auch schon im Einsatz. Auch unsere 40 Jahre alte

Vereinsfahne konnte dank dieses Beitrags aufgerichtet und erneuert werden. Diesen Anlass möchten wir als Musikkapelle St. Pankraz nutzen, um uns für diese tatkräftige Unterstützung mit einem aufrichtigen „Vergelt's Gott“ beim Obmann, Hannes Schwienbacher, seinen Stellvertretern Werner Schwienbacher und Ewald Pichler, sowie dem gesamten Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein zu bedanken.



Übergabe der Instrumente anlässlich der Einweihung des neuen Probelokals – v.l.n.r. Kapellmeisterin Magdalena Paris, Obmann der Raiffeisenkasse Hannes Schwienbacher, Obmann der Musikkapelle Valentin Staffler

Die nächsten Termine unserer Musikkapelle

- 5. Juli 2015 Helener Kirchtage
- 8. Juli 2015 Konzert im Rahmen des Bauernmarkts „Zuanochtn“ in St. Pankraz
- 19. Juli 2015 Konzert beim Waldfest der „FF St. Pankraz“
- 12. August 2015 Konzert im Rahmen des Bauernmarkts „Zuanochtn“ in Proveys
- 17./18. Okt. 2015 Landesmusikfest in Meran

AVS Frühjahrsbericht

Klettern -Rockarena -Meran Samstag, 28. Februar

Kinder und Jugendliche hatten wieder die Möglichkeit, am Samstagnachmittag in der Kletterhalle der Rock Arena in Meran ihr Können zu testen. Die Jugendführung und erfahrene Helfer standen dabei mit Rat und Tat zur Seite, erfahrene Kletterer konnten sich gegenseitig sichern, andere konnten ihre ersten Erfahrungen am Seil der Jugendführer machen.



33. Skimeisterschaften der Ultner AV-Sektionen – Schwemmalm Sonntag, 1. März

Am Sonntag, den 1. März, bereits zum 33. Mal, veranstalten die AVS-Sektionen des Ultentals ihre Skimeisterschaften. Austragungsort der Meisterschaft war das Skigebiet Schwemmalm. Traditionsgemäß bestritten an diesem Märzwochenende zahlreiche Wintersportler der AV-Sektionen das Wettrennen um die schnellste Zeit. Auf der anspruchsvollen aber gut präparierten Piste konnten sich auch jene der Kategorie Tourenfahrer messen. Die Preisverteilung fand unmittelbar im Anschluss an das Rennen im Restaurant Breiteben statt. Gewinner des Mannschaftspreises war die AVS Sektion St. Pankraz.



AVS Talmeister/in

Petra Unterholzner (AVS Ulten) 49,17 s
Lukas Schvienbacher (AVS Innerulden) 47,91 s

Mannschaftswertung

1. AVS St. Pankraz: 2:27,06
Lukas Staffler, Simon Stangl, Norbert Staffler
2. AVS St. Innerulden: 2:29,09
Lukas Schvienbacher, Eugen Schvienbacher, Simon Breitenberger
3. AVS Ulten: 2:31,98
Petra Unterholzner, Andreas Unterholzner, Teresa Schvienbacher

Winterwanderung zur Klausner Hütte und Brugger Schupfe im Eisacktal Sonntag, 8. März

Die herrliche Schneewanderung führte uns zum ausgedehnten Almgelände hoch über Feldthurns und Latzfons, die sich mit seinen sonnigen Hängen zwischen dem Latzfonsener Kreuz und dem Radlsee im Osten hinzieht. Über einen breiten, teils sanften, teils stärker ansteigenden Forstweg, begann ein gutes Stück oberhalb des Dorfes Garn die Schneewanderung durch Fichtenwald und lichte Lärchenbestände. An der Klausner Hütte genossen wir den herrlichen Blick zu den zahlreichen Gipfeln der Westlichen Dolomiten bis zum Latemar im Süden.



Wanderung über die Oswaldpromenade in Bozen, Donnerstag, 26. März

Diese Frühlingswanderung führte auf verschlungenen Wegen durch eine artenreiche Naturlandschaft und hielt dabei so allerhand bereit. Im leichten Buschwald wandert man unter Perückensträuchern und Flaumeichen. Mit der Zugfahrt von Burgstall nach Bozen begann die Wanderung von der Bozner Altstadt über den Stadtteil St. Anton bis hin zum Weinbaugebiet St. Magdalena.



Heimabend Palmbesen binden Samstag, 28. März

Das Palmbesen binden gehört zu den wichtigsten Bräuchen vor Ostern. Wie man einen traditionellen Palmbuschen bindet, konnten die Kinder am Tag vor dem Palmsonntag im AVS Lokal erleben. Unter fachmännischer Betreuung konnte jedes Kind seinen ganz persönlichen Palmbesen für die Weihe binden. Am Samstag, den 28. März fand für alle Kinder und Jugendlichen der Heimabend statt.



Familien-Osterwanderung am Panoramaweg von Rabland nach Naturns Montag, 6. April

Der Sonnenberger Panoramaweg war eine gemütliche Wanderung von Rabland nach Naturns. Am Weg warteten vor allem die beiden Dörfer mit so manchen kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten auf. In Naturns steht das Kirchlein St. Prokulus und die Burg Hochnaturns und der Weg von Rabland, der mit alten Steinmauern gesäumt ist.



Wanderung bis zum Hof Warger, nahe dem Kirchlein St. Ulrich. Ein besonderer Mittagsplatz bot sich am Sonnenhang des Hügels unterhalb des Kirchleins.

Wanderung am Maiser Waalweg nach Saltaus, Donnerstag, 23. April

Die Wanderung führte vom Brunnenplatz in Meran ausgehend vorbei am Sonnwendhof, den Waalweg entlang nach Saltaus.



Gardaseefahrt -Klettersteig Che Guevara und Bergwanderung zum Monte Pizzocolo (Bus), Sonntag, 3. Mai

Die schlechte Wetterlage am Gardasee zwang uns den Klettersteig Che Guevara und die Bergtour zum Monte Pizzocolo zur Absage und stattdessen wanderten wir von Malcesine hinauf zur Mittelstation.



Frühlingswanderung am Eppaner Höhenweg, Sonntag, 12. April

Das Eppaner Hauptdorf St. Michael (416m) war der Ausgangspunkt dieser Überetscher Rundwanderung. Vorbei am hübschen Justinakirchlein mit seinem gepflegten Benefiziatenhaus und vorbei an so manchem alten Adelssitz führte die Wanderung hinauf zum Kreuzstein und bald darauf zur Gleifkirche bis hin zum gleichnamigen Schloss Matschatsch.



Familienwanderung und Besichtigung Bergwerk Ridnaun Samstag, 25. April

800 Jahre Bergbau am Schneeberg, alle seit dem Mittelalter angewandten Abbau- und Fördermethoden, originale und noch funktionstüchtige Maschinen. Hautnah konnten wir die Arbeitsbedingungen unter Tage, Dunkelheit, Nässe, Staub und Lärm erleben. Wir erhielten eine echte Bergmannsausrüstung! Dann wurde mit Schlägel und Bergeisen geschrämt und mit Pochhammer und Rüttelsieb Erz geschieden. Aufregend war die Suche nach Erz auf der Gesteinshalde, im Teich und im Stollen.



Watt-Turnier für Kinder Montag, 4. Mai

Am Montag 4. Mai fand für alle Kinder und Jugendliche im AVS Lokal von St. Pankraz zum zweiten Mal ein Watt-Turnier statt. Zum Heimabend kamen zahlreiche Wattbegeisterte und erlebten einen Nachmittag lang, spielen, entspannen, lauschen, neue Freunde kennenlernen und Spaß.



Rundwanderung am Tschöggberg von Mölten nach St. Ulrich und Vöran Sonntag, 19. April

Mit der Seilbahn von Vilpian aus erreichten wir nach leichtem Anstieg das Dorf Mölten. Im Auf- und Abstieg führte die



Pankrazer Kirchtag (Kletterburg und Kinder-Hüpfburg), Sonntag, 17. Mai

Die AVS Jugend St. Pankraz nahm wiederum mit einer Spielaktion am Pankrazer Kirchtag teil. Um den Kindern und Jugendlichen eine zusätzliche Attraktion zu bieten, errichtete der AVS eine Kletterburg für die "Goßen" und eine Hüpfburg für die "ganz Kleinen". Regen Anklang fand auch das neue Spiel aller Vereine, mit der abschließenden Preisverteilung.



Gardasee -Wanderung (Bus) Donnerstag, 21. Mai

Unsere Tour führte uns von Limone am Gardasee durch die Zitronenbaum-Terrassen mit den alten Steinmauern. Anschließend, nach einem kleinen Aufstieg, begeisterte uns der unbeschreibliche Ausblick auf den Gardasee. Am Ufer des Gardasees entlang ging es zurück nach Limone.



Segnung des neuen Vereinshauses

Mit Abschluss der Arbeiten fand am 26. April die Segnung des neuen Vereinshauses von St. Pankraz statt. Das Vereinslokal in der Sektion ist eine wichtige Voraussetzung für die Tätigkeit des Alpenvereins. Der Raum ist Treffpunkt für Jung und Alt, ist Archiv und Bibliothek, Sitzungsraum und Lagerraum. Mit der Bereitstellung von zusätzlichen

Räumlichkeiten durch die Gemeinde St. Pankraz steht dem Alpenverein für seine umfassenden Tätigkeiten ein neues Magazin zur Verfügung. Die notwendigen Utensilien, die zur Ausübung der Vereinstätigkeit dienen, können im neuen Magazin nun fachgerecht und gesammelt untergebracht werden. Bei den Gesamtkosten ist es beruhigend,

wenn die Finanzierung gesichert ist und der ehrenamtliche Einsatz sich auf die Umsetzung und die laufende Tätigkeit konzentrieren kann. Für die großzügige finanzielle Unterstützung dieser Maßnahme gilt der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Gemeinde St. Pankraz unser öffentlicher Dank.

Ultner Bergfreunde – 100 kg Skitourenrennen Klausberg

Am 5. März wurde heuer zum 10. Mal das 100-kg-Skitourenrennen am Klausberg im Ahrntal ausgetragen. Dabei müssen 798 Hm mit Tourenski überwunden werden und zwar mit einem Startgewicht von 100 kg für Männer und 70 kg für Frauen (samt Ausrüstung). Wir Ultner Bergfreunde waren auch dabei

und haben alle ein gutes Ergebnis ins Ziel gebracht. Herbert hat es in der Gesamtbewertung sogar auf den 10. Platz geschafft. Trotz Schneefall und Wind kamen wir ganz schön ins Schwitzen! Wir hatten viel Spaß und das Ultental war bald in aller Munde. Wir möchten uns bei der Metzgerei Gruber Egon und dem

Restaurant Panorama auf Meran 2000 herzlich für die Verpflegung bedanken! Wir freuen uns schon auf das Rennen im nächsten Jahr und hoffen, dass wir Ultner wieder mit einer starken Mannschaft ins Ahrntal fahren können.





Umweltgruppe Ulten – Zugvögel, ein faszinierendes Verhalten in der Tierwelt

1. Teil: Woher weiß ein Vogel wann, wie und wohin er ziehen muss?

Schon immer übten Vögel eine besondere Faszination auf den Menschen aus, vor allem weil sie in der Lage sind sich so elegant durch die Luft zu bewegen. Vielfältig waren die Versuche es den Vögeln gleich zu tun. Erst seit etwas mehr als 100 Jahren kann der Mensch fliegen. Besonders beeindruckend sind die Leistungen der Zugvögel, wenn man bedenkt, dass diese Tiere zuweilen tausende von Kilometern zurücklegen um punktgenau einen bestimmten Ort anzufliegen. Sie benötigen dabei keine komplizierte Satelliten-Navigation wie sie der Mensch braucht. Zugvögel nutzen bei ihren Flügen wahrscheinlich mehrere natürliche Parameter.

Um herauszufinden, ob das Zugverhalten an sich vererbt wird, kreuzten Ornithologen (Vogelkundler) ziehende und nicht ziehende Mönchsgrasmücken. Dabei zeigte sich, dass in etwa 40% der Jungvögel ein Zugverhalten an den Tag legten, die restlichen 60% aber nicht. Die verschiedenen Vogelarten ziehen auch ganz unterschiedlich früh los, dabei wissen die einzelnen Individuen ganz genau wann es losgeht. Der Hausrotschwanz fliegt als typischer Kurzstreckenzieher etwa 1000 km bis in den Mittelmeerraum, während der Gartenrotschwanz als typischer Langstreckenzieher bis zu 5000 km nach Zentralafrika fliegt. Auch bei diesen beiden Arten untersuchte man Hybriden (Kreuzungen) und fand heraus, dass diese in ihrer Aktivität ziemlich genau dazwischen lagen. Man kann also folgern, dass der Beginn der Zugaktivität ebenfalls genetisch, also erblich, festgelegt ist. So beginnen Rotkehlchen zwischen September und Oktober mit der Zugaktivität. Anders als man früher glaubte, geben also endogene („innere“) Faktoren den Startschuss und nicht etwa äußere wie z.B. ungünstiges Wetter oder Futternapppheit. Die Vögel verfügen also über eine „innere Uhr“, die ihnen sagt, dass sie mit den Zugaktivitäten beginnen müssen. Interessant ist auch, dass die Zugvögel in einem engen Korridor reisen, je nachdem von woher sie starten. Auch die Richtungstendenz ist erblich festgelegt, der einzelne Vogel weiß also wo er z.B. abbiegen muss um nicht auf den Ozean hinauszufiegen. Die einzelnen Arten suchen auch ganz spezifische Überwinterungsquartiere auf und gehen nicht etwa nur irgendwo runter. Diese Gebiete sind also ähnlich definiert wie die Brutgebiete hier bei uns. So überwintern z.B. die Klappergrasmücken im Sudan und die Gartenrotschwänze südlich der Sahel-Zone. Früher glaubte man auch, dass Jungvögel den älteren folgen und sich somit die Richtung einprägen. Neuere Untersuchungen zeigten aber, dass Jungvögel oft vor den Altvögeln starten, außerdem konnte auch nachgewiesen werden, dass die Sternbilder wohl keine Bedeutung für das Auffinden der Überwinterungsquartiere spielen.

Die Dauer der Zugaktivität hängt ganz entscheidend davon ab von wo der Vogel aufbricht. Mönchsgrasmücken aus Süd-Deutschland sind in etwa 150 Tage zugaktiv, Mönchsgrasmücken von den Kanarischen Inseln sind dagegen nur ca. 50 Tage aktiv und solche aus Finnland, die dann bis in den Süden Afrikas fliegen, sind etwa 200 Tage aktiv. Es besteht also ein Zusammenhang zwischen Zuglänge und Dauer der Zugaktivität. Ein angeborenes „Zeitprogramm“ könnte also das Ende der Reise bestimmen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass alle Kuckucke südlich von Zentralafrika überwintern, ganz egal ob sie von einem Zaunkönig (zieht überhaupt nicht) oder einem Rotkehlchen (zieht teilweise) aufgezogen wurden. Das elterliche Vorbild hat demnach keinen Einfluss auf das Zugverhalten. Die Vögel sind also in der Lage ohne irgendwelche elterliche Erfahrungen oder ohne vorausfliegende Vögel ihr Überwinterungsquartier zu finden.

In den nächsten Ausgaben des Gemeindeblattes gehen wir der Frage nach wie die Vögel das alles schaffen und in der Folge stellen wir einzelne Zugvogelarten etwas genauer vor.

Quelle: P. Berthold „Faszination Vogelzug – von Aristoteles bis zur globalen Klimaerwärmung“; supposé Verlag

Quelle: P. Berthold „Faszination Vogelzug – von Aristoteles bis zur globalen Klimaerwärmung“; supposé Verlag

Robert Lösch

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

SOZIALES

Skirennen der Bediensteten der Seniorenwohnheime Südtirols



ALTENHEIM ST. PANKRAZ
CARPE

Ca. 100 Mitarbeiter und Verwalter trafen am 28. Februar auf der Schwemmalm im Ultental zum 1. Skirennen der Bediensteten der Seniorenwohnheime Südtirols zusammen. Das Rennen wurden von den Heimen Partschins, St. Walburg und St. Pankraz organisiert. Eingeteilt nicht nach Alter-, sondern nach Berufsbildern, mussten alle einen Riesentorlauf bezwingen. Im Zielraum gab's einen kräftigen „Holbmittog“. Die Preisverteilung fand am Nachmittag im Gasthof Kuppelwies statt. Luis Schwellensattl, Präsident des Altenheimes St. Pankraz begrüßte alle Anwesenden, sprach ein paar einleitende Worte, bevor es endgültig mit der Preisverteilung losging. Das Organisationsteam hat sich ganz besondere Preise ausgedacht. Für die ersten drei aller Kategorien gab es alte Schindln mit einer tollen Plakette, für die Tagesbestzeit, welche bei den Damen Frau Marion Berger, Mitarbeiterin im Altenheim St. Walburg erzielt hat und bei den Männern, war es Josef Österreicher vom Seniorenwohnheim Partschins gab es eine alte Schindl mit einem al-

ten Lederskischuh. Auch die besten drei Mannschaften, angeführt vom Altenheim St. Walburg knapp vor dem Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal und dem Seniorenwohnheim Partschins, wurden prämiert. Die schnellste Mannschaft erhielt ein paar alte Holzskier und das teilnahmstärkste Altenheim noch einen Kuchen. Weiters wurden noch viele tolle Sachpreise verlost. Die Mitarbeiter des Altenheimes St. Pankraz belegten in der Mannschaftswertung den 5. Platz und holten sich in den Einzelwertungen einen 1., einen 2. und einen 3. Preis. Auf diesem Wege danke ich besonders meiner Kollegin Renata von St. Walburg und Jürgen von Partschins für die tolle Zusammenarbeit! Die Direktorin des Altenheimes St. Pankraz, Silvia Lanthaler.



Danke den Sponsoren

und allen die mitgeholfen und uns unterstützt haben. Gonsegg Klas, Bäckerei Schwienbacher Ultner Brot, Handlung Kirchsteiger, Metzgerei Gruber Egon, Obst und Gemüse Laden St. Walburg, Gustav und Nadia – Paris Ultental Reisen, Pflonzer Luis, Norbert Marsoner Restaurant Breiteben, Gasthof Kuppelwies, Kirchenchor St. Gertraud, Ultner Ski und Sessellift Gesellschaft, den Liftmännern, n Gonnerpaul, Skiclub Ulten, n Hiasner Hans, den Torrichtern und Vorläufern, der Ziachorgelspielerin Angelika, Frau Hildegard, Außerhoferkeller, Obstgenossenschaft Texl, Metzgerei Gampfer und Bäckerei Pircher, den Firmen Foppa, Ladurner Hospitalia, Gastro Fresh, Kellerei Erste und Neue und nicht zuletzt den Mitarbeitern der organisierenden Heime Erika, Thea, Claudia, Erich, Andy, Wally, Margit, Rita, Christine und Wally, sowie den Präsidenten der drei Heime.

Sommerpatenprojekt des KVV und des Altenheimes St. Pankraz

Du hast noch keine Pläne für den Sommer, suchst eine Beschäftigung die Sinn macht und dir auch für später was bringt, du möchtest Einblick in verschiedene Berufe und Tätigkeiten erhalten, gerne etwas Gutes und Sinnvolles im Sommer tun und bist zwischen 13 und 16 Jahre alt?

... dann zeige soziales Engagement und sammle dabei wichtige Erfahrungen und Punkte für deinen Lebenslauf und melde dich innerhalb 5. Juni 2015 beim Sommerpatenprojekt bei Karl Tel. 3357803736 oder karl.tratter@bzggbga.it an. Das Projekt wird am 5. Juni 2015 um 18.00 Uhr im Altenheim St. Pankraz allen Interessierten erklärt. Wir freuen uns auf dein Kommen!

Möchtest du im Sommer über dem Projekt „Take up“ mithelfen?

Du bist zwischen 13 und 19 Jahre alt und möchtest bei uns im Altenheim in der Küche, im Garten, in der Tagesgestaltung mithelfen oder mit alten Menschen spielen, spazieren gehen, vorlesen (...), dann bist du bei uns genau richtig. Du hast die Möglichkeit 4 Stunden pro Tag, 16 Stunden pro Woche und maximal 64 Stunden unser Heimleben bunter zu gestalten und dich sozial im Dorf einzubringen. Hol dir deine Mitgliedskarte beim Jugenddienst und komm vorbei, wir freuen uns auf dich. Für weitere Informationen: Tel.: 0473 7873106

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

Aschermittwoch

Am 18. Februar fand in unserer Hauskapelle ein Wortgottesdienst mit Aschesegnung statt. Den Beginn der Fastenzeit gestaltete Frau Maria Hillebrand.



Theater: „Die pfiffige Urschl“

Die Volksbühne St. Gertraud lud uns am 27. Februar zu ihrer Generalprobe des Theaterstücks „Die pfiffige Urschl“ in den Kultursaal von St. Gertraud ein. Es war ein wirklich gelungenes Stück und alle Heimbewohner amüsierten sich köstlich. Danke für die Einladung, es hat uns sehr gefallen!

Vortrag „Wir gehen Ostern entgegen“

Der KVV organisierte am 11. März einen Vortrag mit der Referentin Edith Baumgartner zum Thema „Wir gehen Ostern entgegen“. Einen herzlichen Dank dem KVV für die Organisation und die gute Zusammenarbeit!



Besichtigung Bäckerei

Am 25. März war es soweit, wir besuchten die Bäckerei Ultner Brot in St. Walburg. Die Heimbewohner waren sichtlich beeindruckt von der Führung und erzählten davon, wie sie einmal ihr Brot backten. Anschließend wurden wir alle noch von Hannes Schwienbacher zur Kaffee und Kuchen eingeladen. Herzlichen Dank für die Führung und Gastfreundlichkeit.

Palmsträußchen binden

Am 27. März fanden sich die Heimbewohner zusammen, um gemeinsam



Palmsträußchen zu binden. Jeder Heimbewohner erhielt ein solches Sträußchen, welches er im Anschluss mit auf sein Zimmer mitnehmen konnte.

Spielesachmittage

Am 28. März luden wir alle Angehörigen und Bekannten zu einem Spielesachmittage unter dem Motto „Aktiv sein – Spiele“ ein. Es wurde gewartet und verschiedene Spiele wurden gespielt. Ein weiterer Spielesachmittage fand am 22. April mit den Senioren vom Dorf statt, welche vom KVV organisiert wurde.



Ostereier färben

Als Vorbereitung für das bevorstehende Osterfest färbten wir am 2. April bunte Ostereier mit verschiedenen Techniken und natürlichen Materialien. Nebenbei

erzählten die Heimbewohner, wie Ostern früher gefeiert wurde und was sich in der Zwischenzeit verändert hat.

Marmorkuchen für Ostern

Am 4. April haben wir mit den Heimbewohnern einen Marmorkuchen im Ei gebacken. Die Kreativität unserer Heimbewohner wurde gefördert und der Marmorkuchen wurde am Ostersonntag auf den Nachtschteller serviert.

Ostermarkt

Am Osterdienstag, den 7. April fuhren wir nach Lana um dort den alljährlichen Ostermarkt zu besuchen. Auf dem Markt haben wir viele bekannte Gesichter getroffen, Hühner für den hauseigenen Hühnerstall gekauft und vor der Heimfahrt am Wurststand gemütlich Mittag gegessen.

Backen mit den Grundschulkindern

Die Grundschulkindern besuchten uns am 8. April und wir haben gemeinsam Apfelstrudelpäckchen und Müsliriegel gebacken. Wir verbrachten einen schön



nen Vormittag mit den Kindern und bedanken uns für ihren netten Besuch!



Musiknachmittag

Am 9. April besuchte uns Frau Anneliese Gamper und spielte für uns zum Tanz mit ihrer Ziehharmonika auf. Wir verbrachten einen schönen, unterhaltsamen Nachmittag und ließen uns zum Tanz nicht zwei Mal bitten. Wir bedanken uns bei Frau Gamper für ihr Kommen!



Glückwunschkarten basteln

Auf einen kreativen Nachmittag durften wir uns am 16. April freuen. Frau Anna Schwienbacher Oberthaler kam zu uns, um mit uns Glückwunschkarten zu basteln. Die Heimbewohner konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen und waren begeistert von den schönen Motiven die zustande gekommen sind.



Besuch der „Sumserinnen“

Am 24. April besuchten uns die „Sumserinnen“. Alte volkstümliche Lieder

wurden gesungen und mit Gitarre und Zitter wurden die Lieder von den Frauen begleitet. Danke für den Besuch und unserer Verena für die Organisation!

Musikalischer Nachmittag

Am 7. Mai war das Wetter so angenehm, dass wir uns alle gemeinsam die Mairende auf der Heimterrasse schmecken ließen. Herr Erhard Schwienbacher unterhielt uns dabei mit seiner Gitarre und sang mit uns schöne alte Lieder, die an vergangene Zeiten erinnerten. Ein aufrichtiges „vergelt's Gott“ für den schönen Nachmittag an Herrn Schwienbacher.



ten wir einen unterhaltsamen und durchaus interessanten Vormittag im Talmuseum. Die verschiedenen Ausstellungsstücke ließen die Heimbewohner in die Vergangenheit zurückblicken.



Ausflug nach Lana in die Gärtnerei Galanthus

Am Nachmittag des 21. Mai fuhren wir nach Lana um die Gärtnerei Galanthus zu besichtigen. Um den Nachmittag gemütlich beginnen zu lassen, genehmigten wir uns vorher noch Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des Café Gerhart in Tschermers. Anschließend begaben wir uns nach Lana in die Gärtnerei Galanthus um die vielen Kräuter, Pflanzen und Blumen zu besichtigen. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Frau Sabina Höllrigl Mairhofer die uns mit Ihrem Wissen entspannt durch den Nachmittag führte.



Musical

Die Grundschule St.Pankraz lud uns am 8. Mai in den Kultursaal zur Aufführung ihres Musicals ein. Mit ihren schönen Kostümen begeisterten sie uns mit ihrer Darbietung. In diesem Sinn möchten wir uns für die Einladung herzlich bedanken.

Ausflug ins Talmuseum

Am 14. Mai begleiteten uns die Grundschüler von St.Pankraz ins Talmuseum von St. Nikolaus. Gemeinsam verbrach-



Kindergartenkinder zu Besuch

Am 19. Mai kamen die Kindergartenkinder in unser Altenheim um gemeinsam mit uns zu singen und zu musizieren. Die Heimbewohner waren angetan vom Können der Kinder und bedanken sich beim Kindergartenteam für die regelmäßigen Besuche und für die Zusammenarbeit.

Filmnachmittag

3 mal im Monat finden Filmnachmittage im Turnsaal statt. Es werden alte Filme über Kultur, altes Handwerk oder Heimatfilme gezeigt, die von unseren Heimbewohner gerne gesehen werden.

Spargel-, Löwenzahn- und Wildkräuterwoche

Die Küche verwöhnte unsere Heimbewohner im März mit verschiedenen Spezialitäten vom Löwenzahn, im April mit verschiedenen Spargelmahlzeiten und im Mai mit Wildkräutergerichten.

Was bietet das Altenheim St. Pankraz?

Neben der Heimaufnahme bietet das Altenheim zudem eine **Tagespflege** an. Sie richtet sich an bedürftige Senioren, die tagsüber Betreuung benötigen oder Gesellschaft suchen. Die Tagespflege ermöglicht bedürftigen Menschen länger zuhause zu bleiben und die Familie zu entlasten. Die Tagespflege kann täglich von max. 3 Senioren gleichzeitig in Anspruch genommen werden. Der Dienst wird an jedem Tag und auch nur für einzelne Tage in der Woche angeboten. Die Betreuten werden in den Tagesablauf miteinbezogen und können an den Freizeitangeboten nach Belieben teilnehmen. Für Ruhepausen stehen eigene Ruhesessel zur Verfügung. Auch können Senioren vom Dorf das Angebot „**Mittagstisch für Senioren**“ in Anspruch nehmen. Senioren, welche nicht mehr gerne kochen und nicht al-

leine essen möchten, können bei uns im Heim essen. Für ein Essen wird ein Spesenbeitrag von 6,60 € in Rechnung gestellt. Für die Genossenschaft Familien- und Seniorendienste Lana stellen wir die **Essen auf Rädern** her. Senioren, welche diese Dienstleistung in Anspruch

nehmen möchten, sollen sich von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr an den Dienst im Sprengel Lana, Tel. 0473 553030 wenden. Die Kosten für ein Essen werden je nach Einkommen und Vermögen berechnet. Die Direktorin des Altenheimes, Silvia Lanthaler.

STAFFLER MARTIN

**Erdbewegungen - Maurer
Außengestaltung - Transporte**



333 79 62 568



Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg / Ulten
martin.staffler@rolmail.net

Segnung der „Johannes Nepomuk von Tschiderer“ Kapelle

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ mit diesen Worten begann die Messfeier des Diözesanbischofs Ivo Muser im Altenheim St. Pankraz anlässlich der Segnung der Kapelle und des Altars.

Die Kapelle wurde nach Johannes Nepomuk von Tschiderer benannt, welcher in der Pfarrei und im Tal von 1804-1807 als Kooperator tätig war. Johannes Nepomuk von Tschiderer hat sich um die Kranken und älteren Menschen gekümmert und Versehgänge gemacht. Er war ein bodenständiger Heiliger für unser Tal. Er war einfach, bescheiden, für Soziales aufgeschlossen, menschenfreundlich und volksnah. Bis zu seinem Tod war er Bischof von Trient und wurde durch Papst Johannes Paul II im Jahre 1995 seliggesprochen. Die Kapelle wurde vom Künstler Toni Hanny im Gesamtbild künstlerisch gestaltet, das Reliquiar und das bemalte Fenster an der Eingangstür sind anlässlich der Segnung der Kapelle neu hinzugekommen. Für das Reliquiar wurde das Symbol des Granatapfels gewählt, er gilt in der christlichen Symbolik als Deutung für reichen Gottessegnen. Der selige Johannes Nepomuk von Tschiderer ist in abstrakter Malweise am Eingangsbereich abgebildet, die dafür gewählte Mandelform findet sich bereits seit der Zeit der Romantik in den religiösen Abbildungen.

Die Direktorin des Altenheimes dankte im Namen der Heimbewohner und des Personals dem Hochwürdigsten Diözesanbischof Herrn Dr. Ivo Muser für sein Kommen, dem Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser für die gute Zusammenarbeit, nicht nur bei diesem Projekt, sondern für seine Seelsorge im Heim das ganze Jahr über und Herrn Toni Hanny für die künstlerische Gestaltung der Kapelle.



v.l.n.r.: Maria Theresia Ploner (Präsidentin des Pfarrgemeinderats), Toni Hanny, Frieda Staffler (Verwaltungsrätin), Silvia Lanthaler (Direktorin), Bischof Ivo Muser, Pfarrer Thaddäus Gasser, Dolores Kuppelwieser (Verwaltungsrätin), Alois Schwellensattl (Präsident)



Für die Heimbewohner war der Besuch des Bischofs ein aufregendes und besonderes Erlebnis.

Elterntelefon – Erziehungsberatung für Sie zu Hause

Sie haben abgestillt, aber Ihr Kind mag nicht essen; die Kindergärtnerinnen sagen Ihnen, dass Ihr Sohn oft wütend um sich schlägt; anstatt Hausaufgaben zu machen, schaut Ihre Tochter immer nur aufs Smartphone; Ihr Sohn hat in der Klasse keine Kontakte und zu Hause spielt er am Computer; Ihre Tochter ist abends mit älteren Buben viel zu lange aus; Ihr Sohn geht zwar schon arbeiten, aber er wohnt zu Hause, beschimpft Sie und redet sonst nichts mit Ihnen.

Am Elterntelefon können Eltern und alle, die im Erziehungsbe- reich tätig sind, anonym mit erfahrenen PsychologInnen und PädagogInnen über schwierige Situationen mit Kindern und Jugendlichen sprechen. Die zweisprachigen BeraterInnen versuchen mit Ihnen gemeinsam die Situation zu verstehen, besprechen mit Ihnen erste mögliche Schritte und sie vermitteln Kontakte zu Organisationen, bei denen Sie weitere Unterstützung finden.

Der Dienst wird vom Verein Ehe- und Erziehungsberatung Südtirol getragen und von der Familienagentur des Landes Südtirol unterstützt.



Das Team des Elterntelefons: (v.l.n.r.) Dr. Katrin Tasser, Dr. Stefan Eikemann, Dr. Christiane Mühlhäusler, Dr. Doris Forer, Dr. Maura Morato, Dr. Oliver Sparber, Dr. Silvia Pernter

Elterntelefon 800 892 829 (grüne Nummer) Mo–Fr 09.30 – 12.00 und 17.30 – 19.30 Uhr
 Sie können uns auch eine Mail schicken an: beratung@elterntelefon.it



Familien- und Seniorendienste „Ein Dienst, der nicht mehr wegzudenken ist“

... mit diesen Worten bedankte sich die Vizebürgermeisterin von Lana, Huber Mittersteiner Helene, im Rahmen der Vollversammlung für die vielen verschiedenen Tätigkeiten, welche die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste im abgelaufenen Jahr erbracht hat.

Senioren, Minderjährige und deren Familien, Erwachsene in sozialen Schwierigkeiten, Menschen mit Behinderung, Sucht- bzw. psychischen Problemen sind Nutznießer der Dienstleistungen der Sozialgenossenschaft. In Bietergemeinschaft mit der Caritas wird im

Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, ebenso auch im Auftrag der Stadtgemeinde Meran, die Hauspflege erbracht.

Angebote außerhalb dieser Konventionen runden die Tätigkeit der Familien- und Seniorendienste ab. So wurde im Jahr 2014 das Projekt „Giamer zu Mittag“ für Senioren im Deutschnonsberg mit großen Erfolg weitergeführt. Ebenso wurden der Mittagstisch im Rahmen der Erlebniswochen für Kinder im Sommer und der Mittagstisch für Schüler in U.Ib. im Frau im Walde/St.Felix angeboten. 25 Jahre Präventionsarbeit im Familien-

und Seniorendienst – zu diesem Anlass gab es einen Rückblick auf die Ferienangebote, Kuraufenthalte, Seniorenturnen und –tanzen, Wassergymnastik, Fußpflege; eine Reihe von Dienstleistungen, welche seit 25 Jahre aufgebaut wurden und weiterhin großen Anklang finden.

Der Präsident der Sozialgenossenschaft, Thomas Weiss, bedankt sich bei den 22 Mitarbeitern und 217 Freiwilligen für ihre wertvolle Arbeit, mit welcher sie zum Erfolg der Genossenschaft beitragen. Einen aufrichtigen Dank spricht er auch allen Partnern, Vertretern und Sponsoren für die Unterstützung aus.

Leistungen in der Gemeinde St. Pankraz im Jahr 2014

| Hauspflege | Tagesstätte | Essen auf Räder |
|------------|-------------|-----------------|
| 609 h | 48 h | 226 Essen |
| 10 Kunden | 18 Kunden | 3 Kunden |

Abteilung Prävention

2 Kurse Denken und Bewegen mit insgesamt 23 TeilnehmerInnen



Viserba di Rimini

13 Tage Meerferien im Hotel Byron***S
1. Turnus von MO 1. – SA 13. Juni 2015
2. Turnus von FR 4. – MI 16. September 2015
Preis im Doppelzimmer: € 685,00
Aufpreis Einzelzimmer: € 100,00 / Einzel im Doppelzimmer € 180,0€

Natz Schabs

8 Tage Bergferien im Hotel Oberbrunn***S
SO 5. – SO 12. Juli 2015
Preis im Doppelzimmer: € 555,00 / Aufpreis Einzelzimmer: € 49,00

CAORLE

8 Tage Meerferien im Hotel Petit***
SA 20. – SA 27. Juni 2015
Preis im Doppelzimmer: € 540,00 / Aufpreis Einzelzimmer: € 70,00

Mühlwald

10 Tage Bergferien im Hotel am See***
MO 6. – MI 15. Juli 2015
Preis im Doppelzimmer: € 575,00 / Aufpreis Einzelzimmer: € 55,00

ABANO

8 Tage Kuraufenthalt im Hotel Vena d'Oro***
von SA 14. – SA 21. November 2015
Preis im Doppelzimmer: € 500,00 / Aufpreis Einzelzimmer: € 56,00

**Unsere Stärke:
Wir bieten Ihnen professionelle Begleitung!**

Familien- u. Seniorendienste

**Informationen: Abteilung PRÄVENTION
Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft
Gesundheits- und Sozialsprengel, 39011 Lana
Tel. 0473 55 30 34 / Fax 0473 55 30 35
maria.rinner@bzbgba.it / www.fsd-lana.it**

Mit Unterstützung:
Gemeinden im Sozialsprengel Lana

DANKE!

für 10 Jahre Einsatz zum Wohle des Vereins!

Liebe Claudia, der Vorstand des Vereins Freiwillige im Familien- und Seniorendienst mit dem Vorsitzenden an der Spitze bedankt sich für die 10-jährige gute Zusammenarbeit, für deine Zuverlässigkeit und deine Freundlichkeit!

Frieda Andreatta, Waltraud Lösch, Anna Maurer, Maria Rinner, Karl Kofler, Willi Stroggaga und Karl Trattner

Vorsitzender Karl Trattner, Koordinatorin Claudia Egger

„Danke für 10 Jahre Freiwilligenarbeit“

Am 13. März 2015 fand die Mitgliederversammlung des Vereins Freiwillige im Familien- und Seniorendienst statt. Der Verein kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Die Mitglieder des Vereins haben im Jahr 2014 12.925 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Die Anzahl der Stunden sind um 13,5 % gestiegen und die Freiwilligen stellten 15.385 (=99,5%), der gesamten Essen auf Rädern zu.

Die geleisteten Stunden nach den einzelnen Tätigkeiten:

| | |
|--|---------|
| Essen auf Rädern | 5.267 h |
| Kleine handwerkliche Tätigkeiten | 2.136 h |
| Hilfestellung Sozialbetreuer | 102 h |
| Begleitedienste | 1.136 h |
| Gesellschaft leisten | 3.551 h |
| Familienhilfe | 377 h |
| Verwaltungsarbeiten der Vorstandsmitglieder | 356 h |

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden 11 Freiwillige für ihre 10-jährige Mitgliedstreue geehrt: Irene Ausserer Kofler und Maria Kofler Kollmann, beide aus St. Felix, Marianne Gassebner Kofler aus Tisens, Maria Rinner und Andrea Weiss aus Lana, Tratter Theresia und Tratter Nadja aus St. Walburg, Warger Meinrad aus Tschermers, Johann Weiss aus U. Ib. im Walde, Johann Schöpf und Stefan Egger aus Lana. Der Vorsitzende Karl Tratter wünscht den Freiwilligen weiterhin viel Freude bei ihrem wertvollen Einsatz!

Die Vizebürgermeisterin Helene Mittersteiner bedankt sich bei allen Freiwilligen und betont, dass die Gemeinde Lana sehr stolz auf den Verein ist. Der Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst ist ein Vorzeigemodell, sie ist immer wieder über die Vielfältigkeit des Vereins erstaunt.



(v.l.r.) Vorsitzender Karl Tratter, Freiwilliger Stefan Egger, Koordinatorin Egger Claudia, Freiwillige/r Johann Schöpf, Johann Weiss, Theresia Tratter, Marianne Gassebner Kofler, Meinrad Warger, Andrea Weiss, Maria Rinner, Irene Ausserer Kofler



Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft

www.fsd-lana.it

Fachgerechte Betreuung zu Hause für pflegebedürftige Personen
Entlastung der pflegenden Angehörigen
Fußpflege und Badehilfe in den Tagesstätten
Essen auf Räder

Informationen: 0473-553030



Faschingsfeier und 25 Jahre Präventionsarbeit

Am 7. Februar 2015 hat die Familien- und Seniorendienste wie jedes Jahr die Teilnehmer der Ferienaufenthalte zur Faschingsfeier eingeladen, welche dieses Jahr zu einer Jubiläumsfeier wurde. Seit 25 Jahren bemüht sich die Sozialgenossenschaft verschiedene Ferien- und Kuraufenthalte für Senioren anzubieten, wobei sich besonders die Begleitung durch qualifiziertem Personal hervorhebt. Begleitet von Musik und Unterhaltung haben die Senioren mit Tanz und viel Humor diese Feier genossen und sind zudem mit einer schönen Tasse als Präsent anlässlich der 25-jährigen Präventionsarbeit beschenkt worden. Ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen, welche zum guten Gelingen dieser Feier beigetragen haben!



SCHULE / JUGEND

Kunstturnen in St. Pankraz

Bereits zum zweiten Mal wurden im heurigen Schuljahr von Oktober bis Mai in St. Pankraz für die Grundschüler Kurse im sportlichen Bereich angeboten. Der ASV-Lana Sektion Turnen hat mit Trainerin Claudia Gruber Beltrami eine geeignete Person engagiert, ist sie doch selbst langjährige Kunstturnerin mit hervorragenden Resultaten auf Landesebene. Angeboten wurde ein Spaßkurs, „Fit & Cool“ wo Kinder einfach Spaß erleben bei verschiedenen Spielen mit Geräten, in der Gruppe und den eigenen Körper samt seinen Bewegungsabläufen kennenlernen können. Außerdem gab es einen Kunstturnkurs, wo die Kinder einen tieferen Einblick in das Kunstturnen bekamen und mit den Geräten ihr Können trainiert haben.



Zu Besuch beim Bürgermeister

Die 1A der Mittelschule St. Pankraz wurde am Dienstag, den 17. März, vom Bürgermeister Thomas Holzner in die Gemeinde eingeladen. Der Bürgermeister erklärte uns die Organisation der Wildbachverbauung, die Trink- und Abwasserversorgung und die Geschichte des Pankrazer Stausees.

Wildbachverbauung

In St. Pankraz gibt es viele Wildbäche: die Falschauer, den Kirchbach, das Wieserbachl und das Maraunbachl. Alle wurden seit vielen Jahren verbaut. Die Kosten der Verbauung übernahm das Land. Brücken, die über Wildbäche führen, hält die Gemeinde instand. Im Frühjahr werden die Wildbäche wegen gefährlicher Staugefahr bzw. Überschwemmungen ausgeholzt.

Trink- und Abwasser

Wir haben in St. Pankraz ein sehr gutes Wasser, weil es nicht chloriert werden muss. Jeder Bürger bezahlt pro Jahr ca. 60,00 – 90,00 € an die Interessentschaft

für das Trinkwasser. Es gibt die Interessentschaft Maraunberg, Alpreid, Gegend. Um das Abwasser kümmert sich die Gemeinde. Die erste Kanalisierung ist 1992 in Mitterbad gebaut worden.

Stausee St. Pankraz, Stallbach-See

Der Ursprungsname des Pankrazer Stausees lautet Alborelo. Der Stausee wurde von 1949 bis 1953 erbaut, der erste im Ultental. Die Pankrazer Stau-mauer ist 58 m hoch (so hoch wie unser Kirchturm!) und 120 m breit. Es ist verboten im Stauseen zu schwimmen, weil es gefährlich ist. In den 1980er Jahren sind zwei Geschwisterchen vom „Oberstauda-Hof“ darin ertrunken.

Wir danken dem Herrn Bürgermeister für die sehr interessanten und ausführlichen Informationen und dafür, dass er sich so viel Zeit für uns genommen hat. Herzlichen Dank! ☺

Melanie Rottensteiner und Katharina Trafoier für die 1A




BREITENBERGER
ERDBEWEGUNGEN **ROLAND**

39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A
Tel. 333 5988295

Erstkommunion – Danke!

Die Eltern der Erstkommunikanten möchten sich herzlichst beim Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser, den Ministranten,

der Musikkapelle, dem Kinderchor, den Lehrpersonen, sowie allen, die zu einer gelungenen Erstkommunionfeier beige-

tragen haben, bedanken. Ein Dankeschön geht auch an Frau Sonja Salomon für die Gestaltung der Elternabende.



Müllsammelaktion am Pankrazer Stausee

An allen Schulstellen unseres Tales wurde heuer das Projekt Wasser durchgeführt. Jede Klasse behandelte dabei irgendeinen Inhalt zum Thema Wasser. Unsere Klasse hat sich mit Feuchtlebensräumen und seinen Tieren, hauptsächlich Amphibien beschäftigt. Im Rahmen dieses Projektes haben einige von uns einmal freiwillig am Nach-

mittag die Ufer vom Pankrazer Stausee vom Müll gereinigt. Wir haben ganz viel gefunden. Wir fanden von vollen Flaschen und Windeln bis zu Benzinkanistern wirklich alles. Auf dem Foto ist der Müll zu sehen, den wir gefunden haben. Es war wirklich viel: 2 Säcke voller Restmüll, einen Karton voll Glas- und Plastikflaschen und einen Sack voller

Dosen. Wir finden es schlimm, dass gewisse Menschen ihren Müll einfach in der Natur entsorgen. Wir werden noch ein Schild beim See drinnen aufstellen und wir hoffen, dass die Leute in Zukunft weniger Müll rumschmeißen. Klasse 1A Mittelschule St. Pankraz mit Lehrerin Schweigl Ulrike





Informationstag für BetreuerInnen der Sommerprogramme und Ehrenamtliche

Am 1. Mai bot der Jugenddienst Lana-Tisens für BetreuerInnen der Sommerangebote und Ehrenamtliche einen Informationstag im Jux Lana an. Der Tag sollte den Freiwilligen einen Erfahrungsaustausch ermöglichen und letzte Unsicherheiten ausräumen. Am Vormittag wurde wichtiges rund um die Erste Hilfe

und die Lagerküche besprochen. Zwei Referenten vom Weißen Kreuz erklärten, was bei typischen Zwischenfällen wie Nasenbluten, Bienenstichen, oder Erstickenstungsgefahr zu tun ist. Am Nachmittag wurden Fragen rund um rechtliche Aspekte, die Finanzierung und Versicherung geklärt. Außerdem wurden

Tipps und Tricks rund um das Erstellen eines Tages – bzw. Wochenprogramms verraten. Über den ganzen Tag hinweg wurden immer wieder Spiele gespielt und Spielideen ausgetauscht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Referenten, die Teilnehmer und das Jux Lana.

Jugenddienst – Schritt für Schritt viel erreichen



„Wir wollen im neuen Arbeitsjahr gemeinsam wieder Eines nach dem Anderen angehen und somit Schritt für Schritt viel erreichen.“ Mit dieser Botschaft eröffnete der Jugenddienst-Vorsitzende Günther Flarer, jüngst die Vollversammlung 2015 des Jugenddienstes Lana-Tisens.

Viele Eindrücke, gesammelt auf Fotos, ließen die Anwesenden auf ein aufregendes, spannendes und arbeitsreiches Jahr zurückschauen. Der pädagogische Leiter, Johannes Fink, betonte, dass auch im neuen Arbeitsjahr die JugendarbeiterInnen regelmäßig vor Ort bei den Jugendlichen sein werden um Beziehungen zu stärken oder neu zu knüpfen und sich dabei an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen zu orientieren. Auch die Arbeit in verschiedenen Netz-

werken und die religiöse Kinder- und Jugendarbeit zählen weiterhin zu den Schwerpunkten des Jugenddienstauftrages.

Der Jugenddienst Lana-Tisens setzt in den sieben Mitgliedsgemeinden sehr viel auf Beziehungsarbeit. Jugendliche werden von den hauptamtlichen MitarbeiterInnen in den derzeit sechs Jugendräumen bei wöchentlichen Öffnungszeiten und interessanten Aktionen betreut. Die subsidiäre und partizipative Unterstützung der Ehrenamtlichen in den Verbänden vor Ort wie z.B. Katholische Jungschar, Katholische Jugend oder in offenen Jugendgruppen, sind dem Jugenddienst Lana-Tisens weiterhin ein großes Anliegen. Der Jugenddienst will auch im neuen Arbeitsjahr kompetenter Ansprechpartner für alle ehrenamtlich, hauptamtlich oder beruflich tätigen VerantwortungsträgerInnen der freizeitorientierten Kinder- und Jugendarbeit sein. Der Jugenddienst-Sommer wird wieder in vielen Mitgliedsgemeinden von Erlebnis- und Kreativwochen für Kinder und Jugendliche geprägt sein. Diese sind tolle und erlebnisreiche Tage für die Kinder und oft eine willkommene Entlastung für die Eltern. Das Sommerangebot bietet für einige Jugendliche unseres Einzugs-

gebietes gleichzeitig die Möglichkeit für einen interessanten und lehrreichen Sommerjob.

Der Jugenddienst-Vorstand bedankte sich bei allen Gemeinden und Pfarreien für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen und beim Jugenddienst-Team für die geleistete Arbeit. Karlheinz Mallojer, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD), überbrachte Grußworte aus der AGJD und dankte dem ehrenamtlichen Vorstand für ihren wertvollen Einsatz.

Heuer standen im Jugenddienst Lana-Tisens auch die Neuwahlen des Vorstandes an. Dabei wurde auf bewährte Kräfte gesetzt. Günther Flarer, Lukas Schwiabacher, Barbara Haller und Fabian Kuprian wurden als Vorstandsmitglieder bestätigt. Roswitha Kröss aus Tisens ist von der Vollversammlung neu in den Vorstand gewählt worden.

Der Jugenddienst Lana-Tisens bedankt sich bei allen Akteuren in der Jugendarbeit für die tatkräftige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf ein tolles, spannendes Arbeitsjahr, in dem wir wieder gemeinsam viel erleben und erreichen werden.

| | |
|--|---|
|  <p>MUSICAL WORKSHOP</p> <p>Für Kinder und Jugendliche von der 4. Klasse Grundschule bis 3. Klasse Mittelschule Montag, 13. bis Freitag 17. Juli 2015 jeweils 8.00 – 12.30 Uhr Kosten: 120,00€ Ort: Pfarrsaal Lana Referentinnen: Veronika Pircher und Margit Steiner Infos und Anmeldung bis am <u>30. Juni</u> beim Jugenddienst Lana-Tisens unter 0473 563420</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">Jugenddienst Lana-Tisens // Aufseherstraße 19 // 39011 Lana // 0473 563420 // www.jugenddienst.at Öffnungszeiten: Di - Fr: 9.00-12.00 Uhr & Di + Do 14.00-16. Uhr</p> |  <p>Gardaland BY NIGHT FÜR ALLE AB 11 JAHREN</p> <p>Am Montag, 06. Juli 2015 Start: 14.30 Uhr St. Nikolaus; 15.15 Uhr Lana Busbahnhof Rückkehr: ca. 1.30 Uhr Lana Busbahnhof, ca. 2.00 Uhr St. Nikolaus Kosten: 35,00€ (Busfahrt und Eintritt) + etwas Taschengeld Für alle unter 18 ist eine Einverständniserklärung nötig! Anmeldung bis am <u>19. Juni</u> beim Jugenddienst Lana-Tisens unter 0473 563420</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">Jugenddienst Lana-Tisens // Aufseherstraße 19 // 39011 Lana // 0473 563420 // www.jugenddienst.at Öffnungszeiten: Di - Fr: 9.00-12.00 Uhr & Di + Do 14.00-16. Uhr</p> |
|--|---|

Der Nanny begeistert die Jugendlichen

Am 7. Mai trafen sich 35 Jugendliche aus dem Ultental und 8 Jugendliche aus Tschermers mit den Jugendarbeitern des Jugenddienstes Lana-Tisens zum gemeinsamen Kinobesuch in Meran. Die Komödie „Der Nanny“ stand auf dem Programm des neueröffneten Filmclubs in der Ariston-Galerie. Nachdem uns die freundliche Mitarbeiterin begrüßt und alle ihre Eintrittskarte gelöst hatten, stürmten wir den großen Kinosaal, welcher aus-

reichend Platz für seine Besucher bietet und eine gute Alternative zum Kino in Bozen ist. Die Filmqualität und auch die Akustik lassen keine Wünsche offen. Wir konnten die öffentlichen Busse zur Anreise nutzen und im Anschluss wieder ohne lange Wartezeiten nach Hause fahren. Die Begeisterung war groß und der Film kam gut an, bestimmt werden wir den Filmclub in Meran früher oder später wieder mit unserem Besuch beehren.



Jung & freiwillig aktiv!

Etwas Neues ausprobieren, mit Menschen in Kontakt treten und neue Fähigkeiten erlernen. Die Möglichkeit nutzen gemeinsam mit Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft zusammenzukommen und so Sensibilität, Solidarität, Empathie und Bereitschaft des Zuhörens einzusetzen. Auch dieses Jahr ist der Wegweiser Jung und freiwillig aktiv! für Jugendliche ab 15 Jahren unter folgendem Link abrufbar www.dsg.bz.it/148d751.html. Junge Men-

schen haben die Chance sich für einen guten Zweck auf die Probe zu stellen und zugleich wertvolle Erfahrungen zu sammeln, indem sie freiwillig aktiv werden. Verschiedene Vereine bieten in den Sommermonaten über 40 Projekte speziell für junge Freiwillige an. Eine gute Einführung in die Tätigkeiten wird garantiert, es wird ihnen eine Bezugsperson zur Seite gestellt, ein Versicherungsschutz ist vorgesehen, evtl. eine Fortbildung angeboten und Bildungsguthaben ausgestellt.

Jung & freiwillig aktiv

**Volontariato
Giovani in campo**

Oltre 40 progetti nella Guida scaricabile su www.fss.bz.it
Über 40 Möglichkeiten für Freiwillige unter www.dsg.bz.it

Dachverband für Soziales und Gesundheit
Förderverein per il Sociale e la Salute
www.dsg.bz.it - volontariato@fss.bz.it

Via Dr. Stehler Gasse 4
39100 Bozen - Südtirol
Tel. +39 0471 324667

Animativa
bewegt muove

SOMMERZIRKUSWOCHE
FÜR KINDER IN ST. PANKRAZ
24. - 29. AUGUST 2015

Verein Animativa
0473/239564
info@animativa.org

Programm
www.animativa.org

Jugenddienst – Sag deine Meinung!

Unter diesem Motto stand die erste Jugendversammlung in St.Pankraz. Am Freitag den 13. März lud der Jugendarbeiter Johannes Fink des Jugenddienstes Lana-Tisens gemeinsam mit den Gemeindevertretern BM Thomas Holzner, BM Stellvertreter Georg Gruber, Gemeindefereferentin für Jugend Gisela Gruber alle Jugendlichen und Interessierten ab der 1. Mittelschule in den Bürgersaal der Gemeinde ein. Johannes und der BM eröffneten die Versammlung und Johannes erklärte den Jugendlichen kurz den Ablauf und den Grund dieser Versammlung. In einigen Gemeinden gibt es jährlich Bürgerversammlungen, wo den Bürgern die Projekte und Tätigkeiten ihrer Gemeinde vorgestellt werden und diese haben die Möglichkeit Fragen zu stellen. Leider fehlen bei diesen Veranstaltungen immer vor allem die jungen BürgerInnen. Deshalb hat sich der Jugenddienst Lana-Tisens heuer zum Ziel gesetzt, in allen Gemeinden eine solche Bürgerversammlung speziell für die Jugend zu organisieren. Herr Chris-

tian Holzner auch Mitglied des Gemeinderates und zuständig für die Projekte, stellte den Jugendlichen die drei großen Projekte der Gemeinde vor. Als erstes das neue Vereinshaus, welches kurz vor der Fertigstellung und Einweihung steht, dann den Sportplatz oberhalb der Schule, der im Sommer aufgewertet und neugestaltet werden soll und zum Schluss das Projekt Kletterhalle, welches in den kommenden Jahren realisiert werden soll. Die Jugendlichen waren sehr interessiert was alles in ihrer Gemeinde gemacht wird und ließen sich gleich ihre Fragen beantworten. Anschließend wurden Themen zu folgenden Fragestellungen gesammelt: **Wenn ich BM wäre, würde ich ... Wenn ich Pfarrer wäre, würde ich ...** Am Ende füllten die Jugendlichen noch einen Fragebogen aus, welchen Johannes vorbereitet hatte bezüglich Jugendraum (Öffnungszeiten, Aktionen, Wünsche, Anregungen) und am Ende mit der Frage: Was läuft in deiner Gemeinde gut, und soll nicht verändert werden? Es war ein spannen-



des Treffens und die Gemeindevertreter waren sehr erstaunt und gleichzeitig erfreut über die zahlreiche Beteiligung und das Interesse bei den Jugendlichen. Nach der Jugendversammlung war der Jugendraum noch für die Jugendlichen geöffnet. Einige Aussagen waren: „Super, des miasn mor unbedingt nomol mochen“, „Volle cool gwesn“. Die Rückmeldungen der Jugendlichen bezüglich des Sportplatzes wurden bereits an die Gemeindeverwaltung weitergeleitet. Sollte Jemand noch Anregungen oder Fragen haben, kann er/sie sich gerne an die GemeindevertreterInnen oder an Jugendarbeiter Johannes wenden.



Wohnbauberater in der Raiffeisenkasse mehr als nur Finanzierung

Viele träumen vom eigenen Heim. Ein Eigenheim eröffnet Unabhängigkeit und Gestaltungsfreiheit innerhalb der eigenen vier Wände. Damit der Traum Realität werden kann, bedarf es einer gut durchdachten Planung und ein Objekt, das dem persönlichen Budget entspricht.

Auf Vertrauen bauen

„Man baut nur einmal im Leben“, sagt ein gebräuchlicher Spruch. Wenn dies zutrifft, ist es besonders wichtig, gut informiert und beraten zu sein. Deshalb sollte, wer an den Bau, Kauf oder Sanierung einer Wohnung denkt, frühzeitig die Hilfe eines Wohnbauberaters in Anspruch nehmen. Gilt es ja eine wichtige Entscheidung für die Zukunft zu treffen. Die Berater in der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein sind dafür erste und kompetente Ansprechpartner in den Dörfern unseres Tätigkeitsgebietes.

Rundum-Beratung zum Thema Wohnen Die Raiffeisenkasse bietet mehr als nur eine maßgeschneiderte Finanzierung. Die Wohnbauberaterin umfasst ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Sie beinhaltet nämlich auch die Planung und die ausführliche Beratung zu den Wohnbauförderungen der Provinz Bozen, zu möglichen Steuerbegünstigungen, zum richtigen Versicherungsschutz für Menschen und Vermögen und die richtige Rückzahlungsrate für die Fami-

lie. Darüber hinaus helfen Ihnen unsere Berater beim Sammeln der Unterlagen, Ausfüllen der Wohnbaugesuche und auch bei der Gesucheinreichung selber.

Und das Beste: die Wohnbauberaterin mit allem Drum und Dran bieten wir Ihnen als kostenlosen Service im Zusammenhang mit einer Finanzierungsinsanspruchnahme an.

Ihre Vorteile

Eine ausführliche, kompetente und auf Sie persönlich abgestimmte Beratung ist uns ein Anliegen, dafür nehmen wir uns gerne Zeit. Deshalb sollte eine Terminvereinbarung rechtzeitig erfolgen, damit alle Aspekte und Fragen schon im Vorfeld besprochen und geklärt werden können und so manch unliebsame Überraschung vermieden wird. PS: Vorabinformationen finden Sie auch auf unserer neu überarbeiteten Internetseite.

Kreditrechner: Wohnbaudarlehen online berechnen

Der Raiffeisen Kreditrechner gibt Ihnen die Möglichkeit bereits online einen ersten Eindruck davon zu bekommen, wie



hoch die Rate für Ihr Eigenheim ausfallen würde. Ein eingebauter Haushaltsplaner hilft Ihnen dabei Ihre finanzielle Situation vor- und nach dem Wohnungsbau oder -kauf zu vergleichen.

Sie finden dort auch das passende Absicherungspaket für Ihr Zuhause, nützliche Informationen zu Steuervorteilen und zu den verschiedenen Möglichkeiten der Wohnbauförderung. Diese Informationen können jedoch ein Beratungsgespräch nie ersetzen. Überlassen Sie nichts dem Zufall. Profitieren Sie von unserem Angebot, vertrauen Sie uns und lassen Sie sich beraten. Wir freuen uns auf Ihre Terminvormerkung.

Ihre Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein



Unsere Geschäftsstelle im Netz ist rund um die Uhr für Sie geöffnet

Ab jetzt sind wir auch im Internet noch stärker für Sie da!

Die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz Laurein ist im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis verwurzelt. Als dynamischer Finanzdienstleister fördert sie seit über 100 Jahren die Mitglieder und die heimische Wirtschaft und unterstützt gemeinnützige, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie den Jugendsport im Tätigkeitsgebiet. Dabei hat sie es immer verstanden Tradition und Moderne zu verbinden. Neben traditionellen Werten wie Vertrauen, Sicherheit, persönliche Kundenbeziehung, ehrliche Beratung, Kundennähe und nachhaltiges Wirtschaften setzt die Raiffeisenkasse auch auf moderne Vertriebs- und Informationskanäle wie z.B. das Internet.

Nun ist sie online, die neu gestaltete Homepage der Raiffeisenkasse

Wir informieren Sie ab jetzt noch stärker zu aktuellen Themen, Dienstleistungen, Angeboten und Veranstaltungen. Darüber hinaus finden Sie auf dieser Seite nützliche Tools und viele Informationen zu den verschiedenen Bedarfsebenen.

Persönlicher Ansprechpartner auch im Internet

Zusätzlich haben wir allen Bereichen einen Ansprechpartner zugeordnet. Damit haben Sie schnellere Kontaktmöglichkeiten zu Ihrem Berater und Sie können die gewohnte persönliche Beratung auch im Internet nutzen.

Veranstaltungen und Fotogalerien

Durch Fotogalerien und Veranstaltungshinweise runden wir unsere Internetseite ab und möchten Mehrwerte in unserem Einzugsgebiet bieten.

Verbesserungsvorschläge und Lob

Wir hoffen, dass Ihnen die überarbeitete Seite gefällt und Sie die gesuchten Inhalte und Angebote schnell und einfach finden. Auch zukünftig möchten wir die Internetseiten der Raiffeisenkasse ansprechend gestalten und Ihnen aktuelle und für Sie lohnende Informationen rund um unsere Geschäftstätigkeit zur Verfügung stellen. Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung über den Antwortbutton. Über Kritik, Verbesserungsvorschläge und Lob freuen wir uns gleichermaßen. Besuchen Sie uns auf www.raiffeisen.it/de/ulten-stpankraz-laurein.html

Ihre Raiffeisenkasse

Vollversammlung 2015



Zufriedenstellendes Geschäftsjahr

Am Freitag, den 24. April 2015 fand im Raiffeisensaal von St. Walburg die diesjährige Vollversammlung der Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein statt. Der Obmann Richard Hannes Schwiembacher präsentierte den Mitgliedern den Lagebericht zum Bilanzabschluss 31.12.2014. Er ging dabei auf die allgemeine wirtschaftliche Lage und im Speziellen auf die wirtschaftliche Entwicklung im Tätigkeitsgebiet ein. Die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein kann - trotz schwächelnder Wirtschaft - auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2014 zurückblicken, auch wenn gegenüber dem Vorjahr bei wesentlichen Kerngrößen Rückgänge zu verzeichnen sind.

Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung

Nach den allgemeinen Berichten des Obmannes präsentierte Direktor Dr. Roland Eder, mittels Powerpoint die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung Jahres 2014 und die Entwicklung in den verschiedenen Geschäftsbereichen wie folgt: Das Kreditvolumen ist aufgrund der verhaltenen Investitionstätigkeit um 5,3% gesunken, die Kundeneinlagen haben jedoch eine Steigerung um 6,3% erfahren, was typisch ist, für wirtschaftlich unsichere Zeiten. Man hortet das Geld und wartet mit Investitionen lieber ab, bis das Vertrauen in den wirtschaftlichen Aufschwung einsetzt. Die verwalteten Mittel haben um 5,45% zugenommen, das Kundengeschäftsvolumen um 1,32% und die Bilanzsumme um 7,78%, was einem Wert von knapp 170 Mio. Euro entspricht.

Das bilanzielle Eigenkapital ist um 6,3% auf über 26,9 Mio. Euro angewachsen und entspricht einer Eigenkapitalsquote von 15,86%. Die starke Eigenkapitaldecke ist ein wichtiger Faktor für Stabilität, Sicherheit und Eigenständigkeit der Raiffeisenkasse, gerade in wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten. Durch die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenkasse konnte wiederum eine beachtliche Wertschöpfung (ausbezahlte Zinsen, Löhne, Gehälter, Entschädigungen, bezahlte Steuern, Sponsoring und Spenden), im Ausmaß von knapp 3,5 Mio. Euro, erzielt werden. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen fiel das Betriebsergebnis, welches nach Steuern 755 Tsd. Euro beträgt, zufriedenstellend aus. Die Raiffeisenkasse schaut, so Direktor Dr. Roland Eder, positiv in die Zukunft und möchte auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner für die Mitglieder und Kunden sein und an der finanziellen



und wirtschaftlichen Entwicklung in den Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis mitwirken.

Engagement für das Tätigkeitsgebiet

Übernahme von Verantwortung für das Tätigkeitsgebiet und seine Menschen stand auch im Jahr 2014 im Vordergrund des Handelns der Raiffeisenkasse. In diesem Zusammenhang hat die Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein wiederum verschiedene Vereine und gemeinnützige Initiativen aus den Bereichen Soziales, Kultur, Sport und Wirtschaft mit einem Betrag von 207.055 Euro unterstützt und gefördert. Darüber hinaus hat sie für die Vereine unzählige Gratskopien erstellt und auch Sachpreise für vereinsinterne Veranstaltungen gespendet. In den letzten 10 Jahren sind durch diese finanzielle Unterstützung über 2 Mio. Euro für das Gemeinwohl in die Dorfgemeinschaften geflossen. Gelder die nur dank der guten Zusammenarbeit der Mitglieder und Kunden mit ihrer Dorfbank ausgeschüttet werden können. Denn die erwirtschafteten Gewinne, die nicht für Rücklagen benötigt werden, stellt die Raiffeisenkasse jedes Jahr der Allgemeinheit für gemeinwohlorientierte Zwecke zur Verfügung. Darin unterscheidet sie sich von anderen Banken, die zwar auf den Markt drängen, doch für die örtlichen Gemeinschaften und die Menschen in unseren Dörfern nichts tun.

Mitgliederehrung

Wie es mittlerweile zur Tradition gehört, wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue geehrt.

Mit dem goldenen Giebelzeichen für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Kainz Josef, St. Gertraud, Sonntag Frieda Anna und Staffler Frieda aus St. Pankraz

Mit dem silbernen Giebelzeichen für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Staffler Norbert, Müller Ernst aus St. Walburg Staffler Paul, Schwiembacher Anna, Schwiembacher Georg, Pöder Peter aus St. Nikolaus Egger Albert, Egger Cherubin, Kollmann Siegfried aus Laurein Mitterer Hilda und Thaler Heinrich aus Proveis Laimer Paul, Matzoll Josef Maria, Laimer Leo, Gruber Petra, Schwiembacher Brigitta, Brandstätter Monika und Gruber Karl aus St. Pankraz

Nützliche Informationen für die Mitglieder

Unter dem Motto „Aktuelle Informationen für unsere Mitglieder“ hat die Raiffeisenkasse wiederum einen Gastvortrag eingebaut. Frau Christine Roman, Dipl. Energieberaterin vom Energieforum Südtirol hat in ihrem Referat „Gebäudesanierung: Steuerabzüge, Förderungen, Kubaturbonus im Kurzüberblick“ das komplexe Thema anschaulich und leicht verständlich vorgetragen und viele interessante und nützliche Informationen gegeben.

Mitgliederreise

Nach dem offiziellen Teil waren alle Mitglieder zum gemeinsamen Abendessen eingeladen. Vorher wurden noch Gutscheine für die Mitgliederreise und einige Geschenke an die anwesenden Mitglieder verteilt. Zum Schluss gab es noch für alle Mitglieder - als Dank für die Teilnahme - ein Überraschungsgeschenk



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

ALLGEMEINES



Allianz für lebendige Orte

In Deutschland wird der Ruf nach einer Allianz für lebendige Orte immer lauter. Es verbreitet sich immer mehr die Erkenntnis, dass lebenswerte Innenstädte und Dörfer für eine gesunde gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unverzichtbar seien. „Wir müssen jetzt alle an einem Strang ziehen. Lebendige Orte, die Stärkung des Handels in seiner gesellschaftlichen Funktion und der Erhalt der Nahversorgung sind eine Überlebensfrage für die Wirtschaft und Gemeinden“, so die Forderung von Politikern und Wirtschaftsvertretern.

In Südtirol hieß es kürzlich von Seiten des Landeshauptmanns: „Südtiroler

Weg fortsetzen“. Gemeint ist damit, dass die Landesregierung die flächendeckende Nahversorgung auf lange Sicht sichern wolle. „Südtirol gehört europaweit zu jenen Ländern, in denen das ‚Leben im Dorf‘ noch gut funktioniert. Unser Ziel ist und bleibt es, den Einzelhandel in den Wohn- und nicht in den Gewerbegebieten anzusiedeln. An diesem erfolgreichen Weg halten wir fest“, so der Landeshauptmann. Um die jahrzehntelange in Südtirol erfolgreich praktizierte Handelspolitik fortzusetzen, müsse der Einzelhandel auch in Zukunft in den bewohnten Zentren verankert bleiben. Dies sei eine wichtige Grundlage dafür,

Stabilität in den peripheren Landesteilen herzustellen und Abwanderungs-Tendenzen erfolgreich entgegenzuwirken. Im Südtirol sind im Einzelhandel über 7400 Geschäfte mit fast 16.000 Beschäftigten tätig. Viele dieser Unternehmen sind Klein- und Familienbetriebe, die dafür sorgen, dass unsere Orte und Dörfer noch lebendig und attraktiv für Einheimische sowie Gäste sind. Diese Besonderheit und Einzigartigkeit gilt es zu wahren und weiter zu entwickeln.

Mauro Stoffella, Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds)

Ultner Lamas für England

Im vergangenen September besuchte die Lamazüchterin Annie Austen aus England die Lama- und Alpakazucht „De Oro“ auf dem Ritten. Vor fünf Jahren ließ sie sich bereits neun Lamas aus Südtirol nach Südwestengland bringen. Als Liebhaberin des südamerikanischen kräftigen Lamatyps war sie auf der Suche nach Jungtieren mit neuen Blutlinien für ihre Zucht. Mit der Aufzucht von Woolly-Lamas hat Annie Austen („Watertown Llamas“) sich in England bereits einen Namen gemacht. Dort ist dieser stark bewollte Lamatyp im Gegensatz zum europäischen Festland eine Seltenheit. Die Auswahl der Tiere fiel ihr schwer und so entschloss sie sich kurzerhand ihre Herde um 15 weitere Lamas zu erweitern. Zwei der Tiere stammen aus der Lama- und Alpakazucht „De Santa Elena“ aus St. Pankraz aus dem Ultental. Bis die Lamas ausgebildet und alle nötigen Unterlagen für den Transport gemacht waren, wurde es Februar 2015. Bei den zwei aus St. Pankraz stammenden Tieren handelt es sich um zwei dunkle Stuten, „Alima“ und „Aluna“, wobei letztere bereits einen ausgezeichneten Erfolg (Grand Champion) auf einer internationalen Show erzielen konnte.

In der Zwischenzeit waren weitere Interessenten aus England auf die Lamas, aus Südtirol, aufmerksam geworden. Neil- und Michelle Payne von der vor Südengland liegenden Isle of Wight (www.westwightalpacas.co.uk), bieten im Sommer neben ihrer Alpakazucht auch Lama-Trekkingtouren für zahlreiche Touristen an und interessieren sich

daher für gutmütige und gut ausgebildete Lamas als Trekkingtourenbegleiter. Eine befreundete Alpaka-Züchterin aus der Nähe von London schwärmte ihnen voller Begeisterung von den ruhigen und anmutigen Lamas aus Südtirol vor, denen sie auf einer Schau in Frankreich begegnet war.

Im Februar fand der erste Transport mit den Lamas von Annie Austen statt, im März folgte ein weiterer Transport von Südtirol nach Südengland der eine Gruppe Lamas auf die Isle of Wight brachte und eine weitere Gruppe zu Vicky und Chris Agar (www.springfarmalpacas.co.uk). Die letzte ausstehende Gruppe wird im Mai 2015 von ihren neuen Besitzern abgeholt werden und so kommt es, dass Lamas aus dem Ultental (Familie Faisstnauer, Lama- und Alpakazucht „De Santa Elena“, www.de-santa-elena.com) und vom Ritten (Familie Mair, „Kaserhof“ Lama- und Alpakazucht „de Oro“, www.kaserhof.it) in Südengland eine neue Heimat gefunden haben.



*OHNE DICH.....
zwei Worte so leicht zu sagen
und doch so endlos schwer zu ertragen.*

Lana | Pfarrplatz 2 | Tel. 0473 200 462 - Tschermers | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwienbacher.com | info@bestattung-schwienbacher.com

Die Alpenrose

Es ist nicht notwendig zu beschreiben wie die Alpenrose aussieht – es kennt sie jeder. Genauso wie Edelweiß und Enzian gehört sie zu den bekanntesten und beliebtesten Hochgebirgspflanzen der Alpen. Mit dem Erblühen der Alpenrosen beginnt der Bergsommer, die Tiere kommen wieder auf die Almen und Glocken klingen über die Weiden.

Jedoch hat die Alpenrose im letzten Sommer „Federn lassen müssen“, viele Menschen wurden verunsichert, ob Alpenrosenhonig, Alpenrosensirup, Alpenrosentee und –schnaps überhaupt noch genossen werden können. In verschiedenen Aussendungen wurde vor giftigen Inhaltsstoffen gewarnt.

Stimmen die Berichte welche in verschiedenen Medien veröffentlicht worden sind, oder kann man sich auf die Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte alten Erfahrungen der Bergbewohner im Umgang und Nutzung mit der Alpenrose verlassen? Wie gut kennen wir die Alpenrose überhaupt?

In Südtirol kommen zwei Arten von Alpenrosen vor: die Rostblättrige Alpenrose (*Rhododendron ferrugineum*) und die Behaarte Alpenrose (*Rh. hirsutum*). Diese beiden immergrünen Arten können sich auch untereinander kreuzen. Im Ultental kommt hauptsächlich die Rostblättrige Alpenrose vor, welche kalkhaltigen Boden meidet. Aber auf dem „Kalchegg“ zwischen der Aler-Alm und der Gampen-Alm kommt auch die Behaarte Alpenrose vor, weil dort Kalk vorkommt, wie schon der Flurname besagt.

Der Lateinische Gattungsname *Rhododendron* wurde aus den griechischen Bezeichnungen *rhodon* (Rose) und den-

dron (Baum) gebildet. Es handelt sich also um einen Rosenbaum.

Dabei ist die Alpenrose im botanischen System von den Rosen weit entfernt, sie gehört zu den Heidekrautgewächsen, welche auch Erikagewächse genannt werden. Sie ist mit der Heidelbeere und der Preiselbeere nahe verwandt.

In den Alpen ranken sich zahlreiche Geschichten um die Alpenrose. In manchen Gegenden gilt sie wie das Edelweiß als Zeichen der Liebeswerbung. Andernorts wurden in alter Zeit Almrosensträuße an den Firstbalken der Häuser genagelt, um sie so vor „Donner und Blitz“ zu schützen. Alpenrosen, vor allem die Rostblättrige, waren früher Apothekerpflanzen. Ein Teeaufguß aus Alpenrosenblättern wurde früher bei gicht-rheumatischen Leiden und bei Nieren- und Gallenbeschwerden angewendet. Die getrockneten Blätter riechen gerieben schwach kampferartig und wirken schweiß- und harntreibend. Zudem soll die Alpenrose blutdrucksenkend sein. Bei Erkältungen wurde gerne ein mit Zucker eingedickter Sirup aus den Blüten eingenommen.

Außer ihrer Schönheit bringt die Alpenrose aber auch anderen Nutzen mit sich. Die Pflanze überwuchert wirtschaftlich nutzlose Geröllhalden und Erosionsflächen. Sie trägt stark zur Befestigung steiler, rutschiger Hänge bei und sie bildet eine geschlossene Vegetationsdecke. Auch für die Tierwelt bringen die Alpenrosenbestände großen Nutzen: Das dichte Gestrüpp gewährt Kleintieren Unterschlupf und Deckung, die dicken Alpenrosenknospen sind Hauptanteil der Winternahrung des Schneehuhnes und des Schneehasen.

Jedoch stellt die zunehmende Verstrauchung auch zu einer Verringerung



der Almweideflächen dar. Aus diesem Grund werden auch gezielte Weideverbesserungen im Einvernehmen mit der Forstbehörde durchgeführt um so die besten Weideflächen vom Bewuchs frei zu halten.

Wie kann es nun aber sein, dass so eine besondere Pflanze so in Verruf geraten ist? Schuld daran ist ein enger Verwandter der heimischen Alpenrose – die Pontische Alpenrose. Diese kommt in der Gegend um das Schwarze Meer vor (aber nicht bei uns). In dieser sind giftige Inhaltsstoffe gefunden worden. Es sind auch Berichte über Vergiftungen beim Menschen durch übermäßigen Verzehr von Produkten aus der Pontischen Alpenrose bekannt.

Von unseren einheimischen Alpenrosenarten gibt es – soweit uns bekannt – keine wissenschaftlich belegte Studien und Nachweise über schädliche Inhaltsstoffe. Die Alpenrose wird im Alpenraum seit Generationen für verschiedene volksheilkundliche Zwecke verwendet. Schon allein der Anblick rot blühender Almweiden lässt unser Herz freudig schlagen und ist so eine Wohltat für Körper, Geist und Seele.

Forststation St. Walburg/Ulten
Klaus Staffler

Sammlung von Altmitteln

Die Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt weisen darauf hin, dass auch die Abgabe von Altmitteln an den Recyclinghöfen konkreten Richtlinien entsprechen muss. Wie bei der Abgabe von Papier, Karton, Glas oder Dosen, ist dabei unbedingt auf die Sauberkeit der Materialien zu achten. Besonders bei Fahrzeug- oder Maschinenteilen, die mit Treibstoff oder Ölen in Berührung kommen, muss darauf geachtet werden, dass diese ohne

Öl- und Schmierstoffreste abgegeben werden. Mit Öl und Schmierstoffen verschmutzte Gegenstände können wegen der Gefahr der Umweltverschmutzung nicht angenommen werden. Das gleiche gilt auch für mit Öl oder mit anderen gefährlichen Flüssigkeiten verschmutzte Behälter jeglicher Art. Weiters verweisen die Umweltdienste darauf, dass Felgen nur ohne die Reifen angenommen werden. Auch bei anderen Gegenständen können nur die Metallteile angenommen

werden (ohne z.B. Tuch, Nylon, Holz usw.). Helfen Sie auch bei den Altmitteln mit, dass die Materialien sortenrein und sauber abgegeben werden. Sie ermöglichen es damit, einen entsprechenden Verkaufswert für das gesammelte Altmetall zu erzielen und damit die Müllrechnung eines jeden einzelnen Bürgers zu verringern. Die Bezirksgemeinschaft und die Gemeindeverwaltung dankt für Ihre Mitarbeit.



Durchwachsener Winter im Skigebiet Schwemmalm

Die Wintersaison 2014/2015 war geprägt von Wetterkapriolen. Zuerst erschwerte der milde Winter die Arbeit und danach hatte das Skigebiet Schwemmalm mit dem Wind zu kämpfen. Dennoch konnte ein einigermaßen zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Die Zutritte konnten um 1,68% gesteigert werden und der Umsatz um 4,49%.

Das Skigebiet Schwemmalm lebt vor allem auch von den Einheimischen Gästen aus dem Meraner Raum. Hier hat man heuer gemerkt, dass aufgrund des späten Schneefalles weniger zum Skifahren gekommen sind.

Der vergangene Winter hat auch aufgezeigt, dass die bestehende Beschneigungsanlage an ihre Grenzen gelangt ist. Hier müssen im Sommer rund 200.000 € in die Erneuerung der Rohre und der Beschneigung investiert werden, um die kritischsten Punkte zu entschärfen. Im Winter gab es aufgrund der alten Rohre mehrere Rohrbrüche, wodurch die Beschneigung einzelner Pisten zum Teil über Tage nicht möglich war.

Neues Servicegebäude an der Talstation

Einen Tag nach dem Ende der Wintersaison rollten die Bagger an und es wurde mit dem Bau des neuen Servicegebäudes an der Talstation begonnen. Neben dem Skiverleih und einem Ski Depot, wird auch das Tourismusbüro, öffentliche Toilette, ein Tageskaffee und ein Bauernladen im neuen Gebäude seinen Platz finden.

Bis zum 5. Juni wird der Rohbau fertiggestellt. Das Gebäude wird dann über den Sommer über mit Holz und Corten Stahl verkleidet und fertig eingerichtet. Vollständig in Betrieb genommen wird das Gebäude mit dem Start der Winter-

| | 2013/2104 | 2014/2015 | Differenz |
|-------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Ankünfte gewerblich | 12.962 | 12.503 | - 3,54 % |
| Nächtigungen gewerblich | 57.250 | 56.746 | - 0,88% |
| Ankünfte nicht gewerblich | 2.193 | 2.411 | + 9,94% |
| Nächtigungen nicht gewerblich | 12.812 | 13.621 | + 6,31% |
| Gesamt Ankünfte | 15.162 | 14.914 | - 1,64% |
| Gesamte Nächtigungen | 70.096 | 70.367 | + 0,39 |

saison.

Es ist der Liftgesellschaft gelungen, einen großen Teil der Arbeiten im Tal zu vergeben und mit Ultner Firmen zu arbeiten.

Planungen für den Sommer

Bereits im Herbst 2014 wurde der erste Teil des Ausbauprogrammes Sommer im Wandergebiet verwirklicht. Neben dem Bagjump ist seit Herbst auch der neue kinderwagen- und rollstuhltaugliche Rundwanderweg (Bergstation - Außere Schwemmalm – Rossbänk - Innere Schwemmalm) in Betrieb. Im Laufe des Sommers folgt nun der Bau einer Wasserwelt für Kinder (mit Liegeplätzen, Teich, Floß und anderen Attraktionen). An der Bergstation werden im Sommer neben dem Bagjump auch zwei Bodentrampoline für unsere jungen Gäste in Betrieb gehen.

Die Wintersaison im Tourismus

Der Winter hat von den Nächtigungen und Ankünften her sehr gut begonnen. Leider konnte das Plus bis Ostern nicht ganz gehalten werden.

Aufgefallen ist hier auch wieder, dass der Rückgang der Nächtigungen mit dem Rückgang an Betten übereinstimmt. Daraus lässt sich auch ableiten, dass die Betriebe die offen hatten, im Durchschnitt besser gearbeitet haben als im vergangenen Winter. Allerdings bleibt das Problem bestehen, dass immer mehr, vor allem kleine Betriebe ihre Betten nicht mehr vermieten.

Schulungsreihe

Ausgehend von der Umfrage bei den Mitgliedern wurden für das Frühjahr folgende Fortbildungskurse ausgearbeitet.

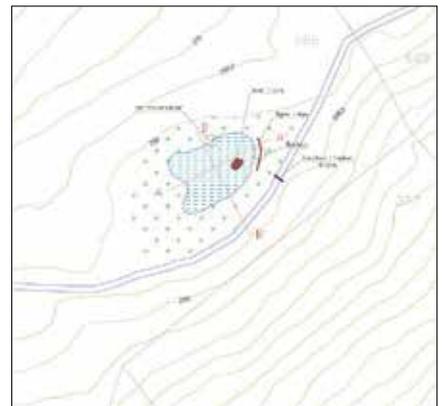
| | 13/14 | 14/15 | Diff. |
|--------------------|-------|-------|-------|
| Betten | 1484 | 1456 | -1,9% |
| Auslastung Prozent | 31,3 | 32,0 | +2,2% |
| Aufenthaltsdauer | 4,6 | 4,7 | +2,1% |

Die ersten Schulungen haben bereits stattgefunden. Die Kneippwanderung nach den fünf Elementen von Kneipp am neuen Kneippweg in St. Walburg fand am 19. Mai statt und war sehr gut besucht.

Am 18. Juni findet in Zusammenarbeit mit dem HGV noch der Kurs: „Online-marketing – Optimale Sichtbarkeit im Internet statt“. Anmeldungen und Informationen hierzu gibt es bei der HGV Ortsgruppe oder im Tourismusbüro.

Die Raiffeisenkasse Ultental-St. Pankraz-Laurein unterstützt Ultental Marketing

Der Tourismusverein Ultental-Proveys und das Skigebiet Schwemmalm wer-



| | 2013/2014 | 2014/2015 | +/- | % |
|-----------|----------------|----------------|-------------|-------|
| Zutritte: | 104.711 | 106.470 | 1.759 | +1,68 |
| Inkasso: | 1.788.184,50 € | 1.868.510,00 € | 80.325,50 € | +4,49 |
| €/Zutritt | 17,08 € | 17,55 € | 0,47 € | +2,77 |
| OSA-Not.* | 20.566 | 22.544 | 1.978 | +9,62 |
| OSA-VK** | 982 | 1050 | 68 | +6,92 |

* OSA-Not.: Zutritte welche durch die Ortler Skiarena generiert wurden

** OSA-VK: Anzahl der verkauften Ortler Skiarena Saisonskarten

den auch im Jahr 2015 wiederum von der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein unterstützt. Durch das Projekt Ultental Marketing haben beide touristischen Einrichtungen ihr Marketingbudget gebündelt und treten gemeinsam auf dem Markt auf. Die dadurch entstehenden Synergien haben auch die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein bewogen, sich wiederum am Projekt zu beteiligen und das Projekt finanziell zu unterstützen. „Wir sind sehr froh, dass uns die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein hier wiederum unter die Arme greift. Gerade in schwierigen Zeiten haben wir es hier geschafft enger zusammenzurücken und wir sind mehr denn je davon überzeugt, dass dies der richtige Weg ist und wir sind froh, dass die Raika uns hier auf diesem Weg weiterhin begleitet“, so Stefan Kaserbacher vom Ultental Marketing. 2015 ist bereits das dritte Jahr, in dem diese enge Zusammenarbeit besteht.

Veranstaltungen 2015

Auch heuer findet die Veranstaltungsreihe Ultner Genuss statt. Am 25. Juni findet das Gondeldinner statt, am 10 Juli der Pankrazer Bergtisch und am 2. August der Bergbrunch. Beim Pankrazer Bergtisch wird der historische Ortskern von St. Pankraz zur Bühne für ein exklusives Galadinner. Die Köche aus St. Pankraz verarbeiten Produkte aus dem Tal zu besonderen Gerichten. Zur Unterstützung haben sie sich Heinrich Gasteiger mit ins Boot geholt, der als Berater in der Vorbereitungszeit mitwirkt. Tickets und Informationen zu den Veranstaltungen info@ultental.it



Wir suchen Dich!

Mitarbeiter und/oder Geschäftsführer für das neue Tageskaffee/Bauernladen an der Talstation in Kuppelwies. Wir suchen für das neue Tageskaffee mit angeschlossenen Bauernladen eine/n selbstständige/n, erfahrene/n, freundliche/n und zweisprachige/n Mitarbeiterin/Mitarbeiter.

Wir freuen uns auf deine schriftliche Bewerbung unter folgender E-Mail-Adresse: info@schwemmalm.com



Auf dem Foto Paul Rainer – Präsident Tourismusvereinigung Ultental-Proveis, Hannes Schwiener, Obmann Raiffeisenkasse Ultental-St. Pankraz-Laurein und Gunter Holzner, Präsident Ski- und Wandergebiet Schwemmalm

Für den neuen Bauernladen an der Talstation in Kuppelwies suchen wir ab Herbst neue Lieferanten.

Nach einer längeren Planungsfase wird der neue Ultner Bauernladen im Dezember 2015 eröffnet. Ziel ist es, den lokalen Betrieben ein Schaufenster zu geben. Das Konzept sieht folgende Kriterien vor: Es werden nur Produkte angeboten, die im Tal produziert werden. (Lebensmittel und handwerkliche Produkte). Zwei Drittel der Verkaufs- und Ausstellungsfläche bleiben für bäuerliche Produkte reserviert Ein Drittel ist für „nichtbäuerliche“

Produkte reserviert (z.B.: Brot, Wein u.a.). Neben den traditionellen Produkten, soll auch ein Schaufenster für innovative bäuerliche Produkte geschaffen werden. Neben ihren Produkten, ist es auch möglich, dass sich der Produzent selber vor Ort präsentiert.

Interessierte Produzenten und Lieferanten können sich bis zum 30. Juni 2015 an der Talstation in Kuppelwies melden und dort mehr über das Projekt erfahren. Tel: 0473 795390, info@schwemmalm.com



Menü

Hausgemachtes Brot mit Almbutter

Filetpastete und Carpaccio vom Ultner Rehkitz mit Steinpilze und Gartensalate

Ur-Karotten- Crèmesuppe mit Erbsen-Espuma, dazu Speckkrapfen

Roulade von Pankrazer Kartoffeln mit Almen-Kräuterfüllung auf Rahm-Kraut

Zwischenrippenstück vom Ultner Bergrind mit Estragonsauce, gebackene Kartoffelblattl, gemischtes Schmorgemüse

Berg-Erdbeer-Kreation

Es heißen Sie Willkommen

Charly's Pup 13 . Hotel St. Pankraz
Gasthaus Weißes Rössl-Außerwirt . Mariolberger Alm

St. Pankraz, am 10.07.2015

Öffentliche Bibliothek St. Pankraz – Jahresbericht 2014

Statistik: Kurzübersicht

Gesamtbestand: 3075 Medien

Im Jahr 2014 beläuft sich der gesamte Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz auf 3075 Medien. 451 Medien wurden im Laufe des Jahres neu angekauft, keine wurden ausgeschieden.

| | Medien | Zugang 2014 |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Bücher | 3298 | 731 |
| CDs | 117 | 22 |
| DVDs | 371 | 84 |
| Andere Medien (Spiele, Software, ...) | 130 | 12 |
| Laufende Zeitschriften: 8 | | 0 |
| Gesamt | 3924 | 849 |

Beim Ankauf neuer Medien wurden in erster Linie die Wünsche der LeserInnen berücksichtigt. Möglichst alle Ankaufsvorschläge wurden bearbeitet und auch bestellt (Ausnahme: Medien waren bereits vergriffen oder sehr veraltet und daher im Handel nicht mehr erhältlich). Weiter versucht das Bibliotheksteam den Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek möglichst ausgewogen (abhängig von den Hauptzielgruppen) zu gestalten.

Gesamtentlehnungen: 7432

Im Jahr 2013 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 7432 Entlehnungen (Entl).

| | Entl. 2014 | Entl 2013 |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Bücher | 5431 | 4670 |
| CDs | 264 | 333 |
| DVDs | 1659 | 1860 |
| Andere Medien (Spiele, Software, ...) | 304 | 395 |
| Zeitschriften | 158 | 174 |
| Gesamt | 7816 | 7432 |

Wie in der Tabelle ersichtlich ist, stiegen auch 2014 die Gesamtentlehnungen in der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz leicht an. Während im Bereich „Buch“ eindeutig ein Wachstum der Ausleihzahlen verbucht werden konnte, nahmen die Ausleihen in den anderen Mediengruppen leicht ab. Ebenfalls ist zu erkennen, dass die Entlehnungen von

Büchern an erster Stelle stehen. Aber auch DVDs, Audio-CDs und Spiele waren bei den NutzerInnen sehr beliebt und wurden rege ausgeliehen. Einige Zeitschriften wurden öfters ausgeliehen, andere wiederum nur selten. Daher werden im kommenden Jahr 2015 mehrere Zeitschriften ausgetauscht.

Aktive BenutzerInnen*: 339

Im Jahr 2014 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 339 aktive BenutzerInnen. *Definition „aktive BenutzerInnen“: Unter einem/r „aktivem/n Benutzer/in“ versteht man all jene Personen, die mindestens einmal im Jahr ein Medium in der Bibliothek ausleihen. Das Bibliotheksprogramm berücksichtigt bei der Zählung nicht, wie oft und wie viel ein solcher Benutzer dann wirklich die Bibliothek besucht und nutzt.* Nicht gezählt werden jene Personen, welche in der Bibliothek zwar nichts ausleihen, diese aber dennoch als Treffpunkt, zum Spielen und „Schmökern“, zum „Sich Informieren“ nutzen. Auch BesucherInnen von unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen in der Bibliothek werden nicht gezählt. Um dieses „Defizit“ – dass nämlich nur jene BenutzerInnen der Bibliothek gezählt werden, die auch tatsächlich ein Medium ausleihen – auszugleichen und die Bibliotheken südtirolweit im Vergleich mit anderen Freizeitangeboten repräsentativ darstellen zu können, ist es ab Jänner 2015 für alle Bibliotheken Pflicht die BesucherInnen (und nicht nur die LeserInnen) der Bibliothek zu erheben. Aus diesem Grund wurde auch in der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz ein Personenzählgerät installiert. So können zu Jahresende genaue Zahlen zu den BesucherInnen der Bibliothek (= aktive BenutzerInnen + BesucherInnen von besonderen Veranstaltungen, Klassenbesuche, ... in der Bibliothek) geliefert werden.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Gesamtsumme der ehrenamtlich geleisteten Stunden in der Bibliothek: ca. 780h
Zehn ehrenamtliche MitarbeiterInnen

leisteten zahlreiche Stunden in der Bibliothek. Sie kümmerten sich nicht nur um die Ausleihe und Rückgabe der Medien während der Öffnungszeiten, sondern planten, organisierten und führten auch zahlreiche größere und kleinere Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Bibliothek durch. Zusätzlich unterstützten zeitweise mehrere PraktikantInnen (Projekt Take up), sowie eine Praktikantin der Gemeinde das ehrenamtliche Bibliotheksteam tatkräftig.

Durchgeführte Veranstaltungen (teilweise in Kooperation mit anderen Partnern)

Für Kinder und Jugendliche (auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten): regelmäßige Besuche der Schulklassen der Grund- und Mittelschule St. Pankraz regelmäßige Besuche der Kindergarten- und Vorschulgruppen mehrmals im Laufe des Jahres: Bilderbuchabenteuer für die Kleinen jeden 2. Freitag im Monat: Basteln und / oder Spielen in der Bibliothek Mehrere besondere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (Autorenbegegnungen, Puppentheater, Kinderkino, Sommerleseaktion mit Abschlussveranstaltung und vieles mehr), über welche bereits in den vergangenen „Gemeindeblattl“ berichtet wurde, wurden erfolgreich organisiert und durchgeführt.

Für Erwachsene (Abendveranstaltungen):

KulturFreiTage im Frühjahr/ Herbst 2014: Über die Veranstaltungen wurde bereits laufend in den „Gemeindeblattl“ des vergangenen Jahres berichtet. Gestaltung des 24. Adventfensters zur Aktion „Weihnachten im Dorf“ Zusätzlich wurden die Räumlichkeiten der Öffentlichen Bibliothek von einzelnen Vereinen für ihre Veranstaltungen (Vorträge, Filmvorführungen, Versammlungen, einige Treffen des Bildungsausschusses) genutzt.

Erfolgreiche Aktion „A schianer Advent!“

Auch im vergangenen Dezember wurde in der Bibliothek wieder die Aktion „A schianer Advent“ mit viel Erfolg durchgeführt. Mit Begeisterung liehen die Familien die Überraschungspakete, gefüllt mit unterschiedlichen Medien zum Thema „Winter

und Weihnachten“ aus und nahmen sie mit nach Hause. Viele Kinder brachten auch selbstgebastelten Schmuck für unseren Weihnachtsbaum mit in die Bibliothek, sodass dieser am Ende der Adventszeit festlich geschmückt war.



„lesamol“ – junge Leute lesen und gewinnen!



... ist die Leseaktion im Sommer 2015, bei der es darum geht Bücher zu lesen und online zu bewerten. lesamol beginnt Anfang Mai und läuft bis Ende Oktober 2015. Alle Jugendlichen im Alter von 11 bis 16 Jahren, die in Südtirol wohnhaft sind, können daran teilnehmen. Aus einer Shortlist von 30 Jugendbüchern lesen die Jugendlichen eines oder mehrere Bücher und geben dann

auf der Webseite www.lesamol.com eine Bewertung ab. Mit dieser Bewertung nehmen sie an der Verlosung von tollen Sachpreisen teil, z.B. farbige Kopfhörer, Mediengutscheine, MP3-Player. Insgesamt werden 50 Sachpreise verlost. Auf der Webseite gibt es alle weiteren Informationen und die Shortlist der 30 Bücher. Zusätzlich zu den Sachpreisen gibt es für einfallsreiche Kids und Jugendliche zwei Kreativpreise - zwei iPad mini - zu gewinnen; eines in der Kategorie der 11- bis 13-Jährigen und eines in der Kategorie

der 14 bis 16-Jährigen. All jene, die zu einem der Bücher ein neues Cover entwerfen und auf die Webseite hochladen, nehmen daran teil. Unter den Einsendungen wird eine Fachjury das originellste und kreativste Cover auswählen.“ Die lesamol-Bücher wurden auch in der Bibliothek St. Pankraz angekauft und stehen zur Ausleihe zur Verfügung. Viel Spaß beim Lesen sowie viel Glück beim Online-Wettbewerb wünscht euch allen das Bibliotheksteam St. Pankraz.

Sommerleseaktion 2015 – „Auf Spurensuche“



Liebe Kinder der Grundschule, der Sommer und die Schulferien stehen vor der Tür und in den Bibliotheken des Burggrafnamtes wartet wieder eine spannende Sommerleseaktion auf euch! In jeder Bibliothek werden erzählende Bücher oder Sachbücher rund um das Thema „Auf Spurensuche“ bereitgestellt. Die Bücher sind alle mit einem Aufkleber (Lupe) gekennzeichnet. **Wie könnt ihr mitmachen?** Vom 15. Juni bis 15. September seid ihr eingeladen, mindestens FÜNF Bücher auszuleihen und zu lesen. Bei der ersten Ausleihe erhält jede/r Teilnehmer/in einen LesePASS, in den ihr eure Daten einträgt. Darin wir für jedes entlehnte Buch Euer Fingerabdruck (oder ein Stempelaufdruck) angebracht. Mitmachen lohnt sich! Im Herbst erhalten alle, die einen LesePASS ausgefüllt haben, ein kleines Geschenk! Wir freuen uns auf euch! Mehr Informationen rund um die Leseaktion „Auf Spurensuche“ bekommt ihr wie immer in eurer Bibliothek, wo viele spannende Bücher euch zum Spurensuchen“ einladen. Eure Burggräfler Bibliotheken & Stadtbibliothek Meran

„Auf Spurensuche“ bereitgestellt. Die Bücher sind alle mit einem Aufkleber (Lupe) gekennzeichnet. **Wie könnt ihr mitmachen?** Vom 15. Juni bis 15. September seid ihr eingeladen, mindestens FÜNF Bücher auszuleihen und zu lesen. Bei der ersten Ausleihe erhält jede/r Teilnehmer/in einen LesePASS, in den ihr eure Daten einträgt. Darin wir für jedes entlehnte Buch Euer Fingerabdruck (oder ein Stempelaufdruck) angebracht. Mitmachen lohnt sich! Im Herbst erhalten alle, die einen LesePASS ausgefüllt haben, ein kleines Geschenk! Wir freuen uns auf euch! Mehr Informationen rund um die Leseaktion „Auf Spurensuche“ bekommt ihr wie immer in eurer Bibliothek, wo viele spannende Bücher euch zum Spurensuchen“ einladen. Eure Burggräfler Bibliotheken & Stadtbibliothek Meran

„Auf Spurensuche“ bereitgestellt. Die Bücher sind alle mit einem Aufkleber (Lupe) gekennzeichnet. **Wie könnt ihr mitmachen?** Vom 15. Juni bis 15. September seid ihr eingeladen, mindestens FÜNF Bücher auszuleihen und zu lesen. Bei der ersten Ausleihe erhält jede/r Teilnehmer/in einen LesePASS, in den ihr eure Daten einträgt. Darin wir für jedes entlehnte Buch Euer Fingerabdruck (oder ein Stempelaufdruck) angebracht. Mitmachen lohnt sich! Im Herbst erhalten alle, die einen LesePASS ausgefüllt haben, ein kleines Geschenk! Wir freuen uns auf euch! Mehr Informationen rund um die Leseaktion „Auf Spurensuche“ bekommt ihr wie immer in eurer Bibliothek, wo viele spannende Bücher euch zum Spurensuchen“ einladen. Eure Burggräfler Bibliotheken & Stadtbibliothek Meran

Figurentheater – Die Geschichte der 3 kleinen Schweinchen

Am Mittwoch, 3. Juni 2015, lud die Bibliothek St. Pankraz alle Kindergartenkinder sowie alle SchülerInnen der 1. und 2. Klassen der Grundschule zum Figurentheater „Die Geschichte von den 3 kleinen Schweinchen“ ein. Der Brunecker Künstler Gernot Nagelschmied erzählte und spielte auf sehr eindrucksvolle Weise das Märchen von den 3 kleinen Schweinchen: „Die 3 kleinen Schweinchen haben ein Fleckchen gefunden, wo es ihnen so richtig gut gefällt! Gleich machen sie sich ans Werk und ein jedes baut sich ein Haus nach seinem Geschmack: Das erste ein Strohhaus, das zweite eine Holzhütte, das dritte ein Haus aus Stein. Aber der Wolf braust auch gerade durch die Gegend und hat Appetit auf Schweinchen! ...“ Eine sehr lustige, gelungene Vorstellung mit liebevoll gestalteten Figuren!

chen haben ein Fleckchen gefunden, wo es ihnen so richtig gut gefällt! Gleich machen sie sich ans Werk und ein jedes baut sich ein Haus nach seinem Geschmack: Das erste ein Strohhaus, das zweite eine Holzhütte, das dritte ein Haus aus Stein. Aber der Wolf braust auch gerade durch die Gegend und hat Appetit auf Schweinchen! ...“ Eine sehr lustige, gelungene Vorstellung mit liebevoll gestalteten Figuren!

chen haben ein Fleckchen gefunden, wo es ihnen so richtig gut gefällt! Gleich machen sie sich ans Werk und ein jedes baut sich ein Haus nach seinem Geschmack: Das erste ein Strohhaus, das zweite eine Holzhütte, das dritte ein Haus aus Stein. Aber der Wolf braust auch gerade durch die Gegend und hat Appetit auf Schweinchen! ...“ Eine sehr lustige, gelungene Vorstellung mit liebevoll gestalteten Figuren!



Sommeröffnungszeiten der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz

von Sonntag, 21. Juni 2015 bis Sonntag, 30. August 2015

Montag: 17.00 – 18.30 Uhr
 Dienstag: 09.00 – 10.30 Uhr
 Mittwoch: 09.00 – 10.30 Uhr
 Donnerstag: 18.00 – 19.30 Uhr
 Freitag: 09.00 – 10.30 Uhr

Unvergessliche Begegnung in der Bibliothek mit Jugendbuchautorin Alice Gabathuler

Am Freitag, den 24. April wurden die 1. und 2. Klassen der Mittelschule eingeladen der Schweizer Autorin Alice Gabathuler in der öffentlichen Bibliothek zu begegnen. Sie schreibt Jugendbücher, hauptsächlich Krimis, Thriller, Entwicklungsromane und andere schräge Geschichten. 2014 erhielt sie für den Thriller „No way out“ eine Auszeichnung. Die Schriftstellerin stellte sich dem jungen Publikum in einer sehr lustigen Art und Weise vor und „beantwortete“ schon viele SchülerInnen-Fragen vorweg. Sie erzählte, wie sie die Ideen zu ihren Büchern findet und verriet auch, dass viele

ihrer Buchtitel in Rocksongs vorkommen. Schließlich las sie aus ihrem Krimi „Free Running“ vor. Zwischendurch erklärte sie immer wieder, wie diese und jene Szene zustande gekommen war, dass sie lange die Parours der Jugendlichen beobachtete und auf Youtube recherchiert habe. Nachdem sie einmal im Auto auf der Autobahn in voller Lautstärke ihren Lieblingssong gehört hatte, kam ihr die Idee zu diesem Buch und als sie an ihrem Ziel ankam, hatte sie den Anfang ihrer neuen Geschichte bereits im Kopf. Alice Gabathuler involvierte die SchülerInnen indem sie Zwischenfragen

stellte und Meinungsäußerungen einforderte und bewies, dass sie die Jugendsprache absolut beherrscht und weiß, wie Jugendliche ticken. Die SchülerInnen waren ziemlich begeistert und der O(riental)-Ton von Katharina, 1A lautete: „Eine coole Tipa!“ Liebe Christine Berger wir danken dir ganz herzlich, dass du uns immer wieder so unvergessliche Erlebnisse in der Bibliothek ermöglichst. rv



Jochen Till in der Bibliothek St. Pankraz

Einige Eindrücke der Schüler:

Am 18. März 2015 kam Jochen Till in die öffentliche Bibliothek von St. Pankraz, um uns seine Bücher vorzustellen. Er zeigte uns sein neues Buch „Die wilde Wilma“ und sein Buch „Einfach ungeheuerlich“, das erst am 30. Juni herauskommt. Sein Leser Linus König hatte uns „Die wilde Wilma“, „Einfach ungeheuerlich“ und „Spackos in Space“ vorgelesen. „Die wilde Wilma“ handelt vom Raubritter Rocko (auch ein Buch von ihm), seiner Kusine und deren Vater, der

auch Pirat werden wollte. Wenn ihr mehr über Jochen Till wissen wollt, geht auf seine Webseite jochentill.de. Ich wette, dass euch das Buch gefallen wird. Manuel K. und Anatolie, 5. Klasse B. Am 18. März 2015 fand in der öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz eine Autorenlesung statt. Jochen Till sagte, er könne nicht lesen, deshalb hatte er einen professionellen Vorleser dabei, der Leser hat sogar ein eigenes Theater. Uns hat „Die wilde Wilma“ gut gefallen, denn es war einfach lustig. „Einfach un-

geheuerlich“ hat aber alles übertroffen. Als der Leser ein Stück vorlas, mussten alle Kinder lachen, bei diesem Buch musste man einfach lachen, es ging nicht anders. Schwester Herta glättete sich mit einem Schweißbrenner die Augenbrauen. Wenn ihr wissen wollt, wie die Geschichte weiter geht, dann könnt ihr es ab September in der öffentlichen Bibliothek St. Pankraz ausleihen. Viel Spaß beim Lesen! Dominique und Damian, 5. Klasse A.



Südtiroler Sportjahrbuch

Das erste Südtiroler Sportjahrbuch, mit allen Daten und Fakten die das Sportjahr 2014 für Südtirol geprägt haben, ist erschienen!

Das Sportjahrbuch steht kostenlos zur Verfügung und kann im Amt für Sport und Gesundheitsförderung, in der Kanonikus-Michael-Gamper Straße 1, im 2. Stock in Bozen abgeholt werden, oder per E-Mail, sport@provinz.bz.it bestellt werden.

„Pendler_innengeschichten“

Im Rahmen von LanaLive „Zone“ wurden in Kooperation mit dem Bildungsausschuss St. Pankraz Pendler_innengeschichten aus dem Ultental gesammelt. Diese werden als Postkartenserie gedruckt und vom 14. bis 24. Mai an den Bushaltestellen zwischen Ulten und Lana verteilt. Das „Postauto“ als Ort des Pendels wird somit zum Informations-träger über das Pendeln. LanaLive beschäftigt sich dieses Jahr unter dem Titel „Zone“ mit der Industriezone Lana.

„Ich pendle seit 25 Jahren von St. Nikolaus mit dem eigenen Auto in die Industriezone von Lana zur Firma Iprona.“

David Schwienbacher aus St. Nikolaus „Ich arbeitete von 1970 bis 1980 im Obstmagazin Ogol in der Industriezone Lana als Magazinarbeiterin. Ich konnte mit anderen Arbeitern mit einem Firmenauto den Arbeitsplatz erreichen.“

Marianne Gruber aus St. Pankraz (70 Jahre)

„Ich pendelte bereits in den achtziger und neunziger Jahren für 10 Jahre von St. Pankraz in die Industriezone Lana und arbeitete bei den Firmen Alpi Betumi und Biasi. Seit 2000 arbeite ich bei der Firma Doppelmayr. Das Pendeln im Winter in der Früh ist manchmal mit Risiko verbunden.“



Foto: Hannes Egger

Josef Tratter aus St. Pankraz (56 Jahre) „Es gefällt mir super bei der Firma Iprona, wo ich seit 15 Jahren arbeite. Da es im Ultental leider keine Möglichkeit gibt so einen Job auszuüben, nehme ich gerne eine Entfernung hin und zurück von 32 km in Kauf. Im Winter ist die Fahrt oft beschwerlich da ich unterhalb St. Helena starte.“ Herbert Tratter aus St. Pankraz (49 Jahre)

„Ich pendelte von 1980 bis 2005 mit einem Firmenbus von St. Pankraz in die Industriezone von Lana. Ich war bei der

Euronorm bedienstet. Die Firma übersiedelte dann zu meinem Bedauern nach Rovereto, wo ich seither arbeite.“

Franz Pilser aus St. Pankraz (60 Jahre) „Ich pendelte in den siebziger und achtziger Jahren mit dem eigenen Auto von St. Pankraz in die Industriezone von Lana zur Arbeit. Ich war in den 12 Jahren bei den Firmen Hölzl, Doppelmayr und beim Schwienbacher Toni beschäftigt.“

Siegfried Augscheller aus St. Pankraz (62 Jahre). LanaLive - International Culture Festival, www.lanalive.it

Fotoecke

Wer zu den zwei hier abgebildeten Fotos Auskunft geben kann, ist gebeten sich

bei Jörg Gamper Tel. 338 977 44 42 oder bei Frau Priska (Gemeinde) zu melden.



Das über 360 Seiten starke Familienbuch wurde bereits in der Nr. 5 von 2014 vorgestellt. Das Buch enthält auch 20 Seiten über die Thaler-Familien in St. Pankraz, sowie einige wertvolle Hinweise zur Geschichte Südtirols. Das Buch ist um € 60,00 erhältlich und eignet sich auch sehr gut als Geschenk. Es sind noch einige Exemplare vorhanden. Nähere Informationen bei Frau Nicola auf der Gemeinde.

Wir sind umgezogen!
Neuer Firmensitz in Marling!

alle Drucksachen
schnell und günstig!

**fliri
druck**

Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 4425 01 - www.fliridruck.com - info@fliridruck.com

CHRONIK

Paul Trafoier, Feldele-Paul



Die Familie Trafoier. Vorne die Eltern Johann Trafoier und Maris geb. Gruber und daneben die jüngste Tochter Elisabeth. Hinten v.l.: Josef, Karl, Alois, Paul, Maria und Anna.



Der Feldelehof am Guggenberg.

Paul Trafoier erzählt aus seinem Leben, notiert von Karl Andersag.

Meine Eltern hatten früher den Außer-Martscheinhof in Pacht. Meine ältesten drei Brüder Hans, Sepp und Luis sind dort geboren. Später kaufte mein Vater das Feldele – den obersten Hof am Guggenberg, auf 1440 m.ü.d.M. Alle anderen Geschwister und ich sind auf Feldele geboren. Ich kam am 21. November 1933 zur Welt.

Wir gingen auf Guggenberg zur Schule. Im Winter war es ein sehr mühsamer Schulweg, oft hat es so viel gwaant (Schnee verweht), dass der Weg nicht mehr zu sehen war und so gingen wir halt über die Äcker herauf.

Während der Schulpause über Mittag musste ich oft hinunter nach Alpreid einen Sack voll Mehl holen, den ich dann nach der Schule heim tragen musste. Am Vormittag hatte die erste Klasse Unterricht und Nachmittag die anderen. Zur Kinderbeichte und an Sonntagen zur hl. Messe gingen wir ins Dörfel hinunter, anderthalb Stunde hinunter und dann gute zwei Stunden wieder bergauf bis zum Feldele. Wir gingen auch oft nach Pawigl zur hl. Messe, das war kürzer und fast eben hinaus.

Schon mit acht Jahren musste ich auf Guggenberg bei einem Nachbarn *Goaß* (Ziegen) hüten. Als ich eines Abends ohne die Viecher kam, schimpfte die Bäuerin gottesjämmerlich. Ich bekam kein *Nochple* (Nachessen). Am Morgen musste ich schon in aller Früh ohne *Formis* (Frühstück) in den Berg hinauf auf die Suche nach den Ziegen. Mit den Drohworten der Bäuerin „*Bevor du nit die Goaß bringst, kriegst nix zu Essen*“

machte ich mich auf den Weg. Hungrig und voller Angst rannte ich hinauf zum *Guggerberger Albl* und dann weiter zu die *Simpf*, auch dort könnten sie sein. Gegen Mittag hörte ich endlich beim *Rauenpichl* die Schellen. Als ich dann mit die *Goaß* vor dem Stall stand, schrie mich die Bäuerin an: „*Bua, des passiert nochr niemer, dass'es lai woasch, Bua du lausiger!*“

Mit zehn Jahren kam ich zur *Scheiber-Klara* hinaus am Vigeljoch, dort musste ich vier Kühe hüten. Die erste Woche ging ich beinahe zugrunde aus lauter Heimweh. Ich musste alleine in einem abgelegenen Heuschupfen schlafen. Nach dem Heuen war soviel Futter eingelagert, dass die Tür nicht mehr zuzug. Ich hatte fürchterliche Angst.

Während des Tages musste ich *Molt kraaln* (Tannennadeln, Streu für das Vieh, zusammen tun) und im Korb zum *Schippfl* tragen. Als ich einmal mit einem Korb voll durch den Wald ging, begegnete ich einem Förster: „*Halt Bua, wos hosch do drin?*“ Erschrocken und voller Angst schrie ich: „*A Schtreib (Streu) honn i im Korb*“. Auf Befehl vom Förster musste ich die *Schtreib* ausleeren, denn es sei verboten den Waldboden aufzukratzen.

Auf Feldele konnten wir so um die vier bis fünf Stück Vieh halten. Als wir später die Almwiese mähten und das Heu im Winter heim zogen, war eine Kuh mehr im Stall. Alles Heu musste auf dem Feldelehof mit Kraxn eingetragen werden und das auf sehr steilen Wiesen.

machte ich mich auf den Weg. Hungrig

Viel wurde *gschnappt* (mit einer Art Sichel in schwierigem Gelände mähen) und in den nahen Wäldern wurde *Grëitsch* (minderes Heu) geschnitten.

Das Getreide wurde zum Graberlehof getragen, dort war eine Mühle. Das Mehl trugen wir dann heim. Es war halt wenig bis kein Geld vorhanden um etwas kaufen zu können.

Dazumal war kein Strom, als Beleuchtung in der Küche, nahm meine Mutter an *Kiëschpan*: Harzreiches Föhrenholz, das gut brennt, wurde angezündet und das brennende Holz neben dem Herd in eine Fensterspalte gesteckt. Das war die ganze Beleuchtung.

Als junger Bursche arbeitete ich bei verschiedenen Holzschlägerungen, im Winter wurden dann die Stämme zu Tal *getrieblm*. Das war eine sehr gefährliche Arbeit, Tage lang bei bitterer Kälte in den vereisten *Greibm mit Fueßseisen an die Knoschpn* (mit Fußseisen an den genagelten Holzschuhen in den vereisten Wassergräben). Jeder Schritt musste genau überlegt sein. Einen

Winter lang war ich mit dem *Hauregger-Luis* (Parth Alois) beim *Scheiber Stoll holzern* (Holzarbeit). Unsere Behausung war a *Holzschippfl*. Am Morgen mussten die Schuhe beim Feuer aufgewärmt werden, alles war pickelhart gefroren. Tagschicht 500 Lire.

Unser Bruder Hans verunglückte 1949 in der *Grueb*. Hans schaufelte

Sand aus einer Grube in einen Schubkarren, als durch das Graben plötzlich eine Birke umkippte und den



Johann Trafoier (1927-1949)

Bruder voll traf. Er wurde zwischen Baum und Schubkarren erdrückt. Das war ein großes Elend für uns alle. Am Haus steht heute noch ein Holzkasten, den Hans 1949 aufgestellt hat.

14 Sommer war ich Senn auf der Guggenberger Alm und vier Sommer auf der Staffler Alm. Einmal war ich auch einen Sommer in der Schweiz als Hirte, da hat mir nicht so gefallen.

Von der Guggenberger Alm trug ich an Sonntagen Butter zur Naturnser Alm hinüber und verkaufte sie dort. Heute verfällt die einst so schöne Alm.

Vor einigen Jahren bin ich, Karl Andersag, mit dem Paul noch einmal zur Alm hinaufgestiegen, nur mit Wehmut und traurigen Blicken konnte sich Paul, der ehemalige Senn, von der Alm verabschieden: „Dös tuèt mir wea. Di gonzn Gebäude gian zegrund, wous decht do amol asou schie gwesn isch. In die Sunnte sein oft Leit do auer, mit'ener Ziachorgl und luschtig isch'es zuègongen. Jo, jo diè Zeithn sein wohl vorbeil!“.



Paul Trafoier, ein leidenschaftlicher Jäger.



Guggenberger Albi, 2002

Meine große Leidenschaft war und ist heute noch die Jagd. Schon im Jahre 1957 hatte ich die erste Jagdkarte, der Preis dazumal 10.000 Lire. Besonders gerne gehe ich *ze di Hosn*. Ich hatte immer gute Hunde, das war für mich wichtig, dementsprechend war auch der Erfolg. Viele Jahre ging ich mit dem *Keil-Sepp* (Wenin Josef) auf die Jagd, der Sepp war ein Spezialist auf

Haselhühner, er lockte jedes Huhn an und war ein guter Schütze.

Einmal ging ich beim Wetterkreuz hinauf und schon trieben die Hunde auf. Nach 20 Minuten kam die Silfe zurück. Mich wunderte, dass der Hund schon da war, denn normalerweise wenn er auftrieb, war er zwei bis drei Stunden hinter dem Hasen her. Ich begab mich dann an die Stelle, wo der Hund aufgehört hatte zu bellen und sah einen

Adler davonfliegen. Er hatte den weißen Hasen schon halb gefressen. Also hatte der Adler den Hasen kommen gesehen und schnappte ihn.

Wenn an einem schönen Morgen die Hunde auftreiben, das war und ist etwas Schönes und wenn dann auch noch ein Hase daherkommt und ich ihn auch noch treffe, ist der Tag ein unvergessliches Erlebnis. Früher brachten die Jäger die Rehe, Hasen und das Federwild dem *Metzger-Peater* (Peter Staffler, damaliger Metzger) heutzutage behalten viele Jäger die Beute.

Unzählige Stunden verbrachte ich mit meinen Jagdkollegen *Luamer-Mark* (Markus Schwarz) und dem *Pixnmochr* Leiter Hubert. Wir hatten schöne und aufregende Jagderlebnisse. Wir könnten ein Buch schreiben. Wenn auch der Hund vom Hubert noch mitjagte, war es allemal aufregend. Nicht immer zählt die Beute, sondern die Freundschaft unter Gleichgesinnten. Nach dem Jagen kommt die Gemütlichkeit: *Holbmittog mit an guatn Schpeck und dr Mark hot ollm an guatn Goldmuskateller im Rucksack und wennis im Herbischt bitter kolt isch, nochr mochmer a Fuir*. Selbstverständlich bekommen dabei auch unsere Hunde als Belohnung einen guten Leckerbissen vorgestreckt. Aber auch mit anderen Jagdkollegen hatte ich schöne Tage, die ich in guter Erinnerung habe.

Heute tragen mich meine Füße nicht mehr so recht. Ich gehe nur noch dort auf die Jagd, wo ich hinfahren kann, aber trotz allem bin ich zufrieden, wenn ich draußen auf einen Hasen passen kann. Seitdem mein Bruder Karl 2006 gestorben ist, lebe ich mit meinen Hunden alleine auf dem Feldelehof.

Auch ich, Karl Andersag, durfte mit Paul auf dem urigen Guggenberger



Jagdkollegen, 1960. Vorne v.l.: Markus Schwarz, Alois Frei (Oberohrwaldler-Luis), Alfred Hillebrand, Alois Parth (Hauregger-Luis), Paul Trafoier; hinten v.l.: Kark Gruber (Bäckn-Karl), Josef Hillebrand (Pfrolln-Sepp), Josef Wenin (Keil-Sepp).

Albi einige schöne Stunden verbringen, Paul ist noch ein Jäger aus altem Schrot und Korn. Jagdneid kennt der Guggenberger nicht, er freut sich auch über das Jagdglück seiner Freunde. Wenn er einen schönen Tag in freier Natur verbringen kann und seine Vierbeiner einen Hasen jagen, strahlte Paul vor Freude

Ich wünsche dem Paul noch viele Jahre beste Gesundheit und guten Anblick in unseren herrlichen Jagdrevier St. Pankraz.

Text redigiert von Jörg Gamper



Auf der Hasenjagd. V.l.: Alois Wenin (Keil-Luis), Alois Wegleiter (Scheiber-Luis), Paul Trafoier (Feldele-Paul), Alois Parth (Hauregger-Luis).



Vorne: Josef Gruber (Kruschtn-Sepp); hinten v.l.: Siegfried Hillebrand (Sieger), Paul Trafoier (Feldele-Paul), Markus Schwarz (Luamer-Mark), Josef Pircher (Lebenberger-Sepp), Hubert Leiter.

Die Welt der Bienen

Die aktuellen Medienberichte und zunehmenden Diskussionen über das Sterben der Honigbiene haben mich motiviert, diesem faszinierenden Hautflügler die diesjährige Sonderausstellung zu widmen. Vitale Bienenvölker sind nämlich unverzichtbare Komponenten der Ökologie und Ökonomie der meisten vom Menschen besiedelten Regionen dieser Erde. Zusammen mit weiteren 560 hei-

mischen Wildbienenarten sorgt die Honigbiene (*Apis mellifera*) für die Vielfalt in der Natur und spielt eine wesentliche Rolle für die Nahrungsmittelproduktion auf der Erde. Sie bestäuben die allermeisten Wild- und Kulturpflanzen und verhelfen ihnen so zu Blüte und Frucht. Die Honigbiene ist außerdem ein wichtiger Lieferant von wertvollen Naturstoffen wie Honig, Bienenwachs und Propo-

lis. Der Geldwert, den die Bienen in einem Jahr als Bestäuber leisten, beträgt ca. 153 Mrd. €! Das ist fast ein Zehntel dessen, was die gesamte Nahrungsmittelproduktion weltweit erwirtschaftet.



Steckbrief

| | | |
|---------------------------|--|--|
| Wissenschaftlicher Name: | <i>Apis mellifera</i> |  |
| Ordnung: | Hautflügler (Hymenoptera) | |
| Überfamilie: | Apoidea | |
| Rasse: | <i>Apis mellifera mellifera</i> , <i>Apis mellifera ligustica</i> , <i>Apis mellifera carnica</i> | |
| Lebenserwartung: | Königin: 5-6 Jahre, Sommerarbeitsbiene: 6 Wochen Winterarbeitsbiene: bis zu 6 Monate, Drohnen: einige Wochen | |
| Aufgaben: | Königin, legt Eier und sichert Fortbestand der Kolonie | |
| Arbeiterin: | rackert sich zu Tode | |
| Drohn: | begattet die Königin | |
| Nahrung: | Gelée Royale, Pollen und Blütensaft (Nektar) | |
| Geschwindigkeit: | bis 30 km/h | |
| Ausflüge pro Tag: | ca. 40, pro Ausflug werden bis zu 100 Blüten besucht | |
| Lebensraum: | weltweit | |
| Behausung der Honigbiene: | ursprünglich in hohlen Baumstämmen, heute im Bienenstock der Imker | |
| Bienenprodukte: | Honig, Propolis, Bienenwachs, Gelée Royale, Pollen, Bienengift | |

Das heurige Jahr steht ganz im Zeichen der Honigbiene

Die Sonderausstellung im Nationalparkhaus Lahnersäge gibt einen Einblick in das faszinierende Leben der Bienen, welche wahre Meister der sozialen Organisation sind und über den Bientanz kommunizieren. Ein besonderer Dank geht an den Imkerverein Ultental, für die Bereitstellung von diversen Gerätschaften der Imkerei. Die Sonderausstellung kann bis 31. Oktober 2015 zu den Öffnungszeiten besucht werden.

lahnersäge
NATIONALPARK-HAUS • CENTRO VISITE

Geführte Nationalparkwanderungen – Juni und Juli 2015



Essbare Natur und Heilbare Pflanzen

Kräuterwanderung mit Kostproben. Treffpunkt: Samstag, 13. Juni, 9.30 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge.

Blütenzauber am Nagelstein: Im Rahmen dieser Wanderung lernen wir eine Vielzahl von Alpenblumen kennen. Treffpunkt: Mittwoch, 17. Juni, 9.00 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge.

Zwischen Heilkräutern und Alpenrosen: Eine Nationalparkwanderung auf den Spuren heimischer Heilpflanzen. Treffpunkt: Mittwoch, 24. Juni, 9.30 Uhr

im Nationalparkhaus Lahnersäge.

Unterwegs im Reich des Steinadlers: Geführte Nationalparkwanderung mit den Förstern des Nationalparks. Treffpunkt: Freitag, 26. Juni, 9.30 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge.

Das Murmeltier im Nationalpark: Auf den Spuren einer Murmeltierkolonie. Treffpunkt: Mittwoch, 1. Juli, 9.30 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge.

Sagenwanderung: Wanderung auf den Spuren von Mythen und Sagen. Treffpunkt: Mittwoch, 8. Juli, 9.00 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge.

Unterwegs im Reich des Steinadlers Geführte Nationalparkwanderung mit den Förstern des Nationalparks. Treffpunkt: Freitag, 10. Juli, 9.30 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge.

Faszination Wasserleben: Gemütliche Naturwanderung zum Wochenbeginn im Nationalpark. Treffpunkt: Montag, 13. Juli um 9.30 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge.

Spielplatz Natur: Familien- und Kinderwanderung mit Naturerlebnisspielen.

Treffpunkt: Mittwoch, 15. Juli um 9.30 Uhr im Nationalparkhaus.

Urige Almen und mystische Plätze: Treffpunkt: Montag, 20. Juli um 9.30 Uhr im Nationalparkhaus Lahnersäge.

Das Murmeltier im Nationalpark: Auf den Spuren einer Murmeltierkolonie. Treffpunkt: Mittwoch, 22. Juli um 9.30 Uhr im Nationalparkhaus.

Schatzkammer Natur: Gemütliche Naturwanderung zum Wochenbeginn im Nationalpark Stilsferjoch. Montag, 27. Juli. Treffpunkt: Montag, 27. Juli um 9.30 Uhr im Nationalparkhaus.

Sagenwanderung: Wanderung auf den Spuren von Mythen und Sagen. Treffpunkt: Mittwoch, 29. Juli um 9.30 Uhr im Nationalparkhaus.

Unterwegs im Reich des Steinadlers Geführte Wanderung mit dem Förster. Treffpunkt: Freitag, 31. Juli um 9.30 im Nationalparkhaus.

Anmeldung und Information: Ronald Oberhofer, Lahnersäge 62, I-39016 St. Gertraud/Ulten, Tel.: 0473 798123, www.stelviopark.bz.it, info@lahnersaegel.com

GESCHICHTLICHES

Südtirol unter Strom von Christoph Gufler

Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol von der k. und k.-Zeit bis heute

11. Südtirol unter Strom

Fünf neue Kraftwerke. Zwischen 1928 und 1939 wurden in Südtirol unter der Ägide der neuen faschistischen Machthaber fünf große Kraftwerke errichtet. 1923 verhandelte ein italienischer Ingenieur Namens Angelo Omodeo mit den Etschwerken über den Bau eines neuen Kraftwerkes in Marling, wofür die Etschwerke bereits 1907 um eine Konzession angesucht, diese aber noch nicht erhalten hatten. Am 24.11. 1923-1928 baute die Montecatini das Kraftwerk in Marling. Der Antrieb erfolgt durch das Wasser des Töllwerkes, welches in einem Kanal durch den Marlingerberg herangeführt wird. Die Jahresproduktion von 185 Mio. kWh diente Großteils für die Stickstoffwerke der Montecatini in Sinich. Lieferte allein schon dieses neue Großkraftwerk das sieben bis achtfache der gesamten bisherigen Südtiroler Stromproduktion, so stellte das fast gleichzeitig von der SIP (Societa` Idroelettrica del Piemonte) in Kardaun bei Bozen errichtete Werk alles dagewesene in den Schatten. Mit einer Jahresleistung von 600 Mio. kWh war das Werk in Kardaun das größte in Europa. So ist es nicht verwunderlich, dass der Duce Benito Mussolini persönlich bei der Einweihung am 25. August 1929 in Kardaun anwesend war. Das Großkraftwerk, welches seine Energie ausschließlich an die oberitalienischen Industriegebiete lieferte, wurde vom Eisack angetrieben, der zu diesem Zweck in Waidbruck gestaut und durch einen 16 km langen Stollen an der rechten Talseite zum Wasserschloss Kardaun geführt wurde. Im Eisack- und Pustertal war es wieder-

um die Montecatini, welche für den Bau weiterer Kraftwerke sorgte. 1925/26 entstand das Werk in Wiesen- Pfitsch, welches 210 Mio. kWh Strom lieferte. Die Kraftwerkanlage in Brixen wurde sowohl vom Eisack als auch von der Rienz gespeist, die Ableitungen vereinigten sich unter dem Schabser Plateau. Die Jahresproduktion von 570 Mio. kWh ging zu 80 % an die Montecatini und zu 20 % an die Staatsbahnen. Da die Wasserzu- leitung für das neue Werk bei Mühlbach erfolgte, verlor das seit langem bestehende Kraftwerk der Stadt Brixen seine Zufuhr und musste 1939 eingestellt werden. 280 Mio. kWh lieferte das Montecatiniwerk bei Waidbruck, für das der Eisack bei der Einmündung des Villnösser Baches gestaut wurde. Diese intensive energiewirtschaftliche Nutzung des Eisacks von Brixen bis vor Bozen führte zu einer starken Verminderung der Wasserführung mit bedenklichen Auswirkungen auf das hydrostatische Gleichgewicht des Eisacktales. Mit diesen fünf neuen Kraftwerkanlagen wurde die Stromproduktion im „Alto Adige“ zwischen 1919 und 1939 von rund 20 Millionen Kilowattstunden auf zwei Milliarden kWh gesteigert, was zwölf Prozent der gesamten italienischen Stromproduktion entsprach.

Großkraftwerke für die Industrie. Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol diente vor allem dazu günstige Energie für die oberitalienische Großindustrie und die neuen Industriegebiete im „Alto Adige“ zu Verfügung zu stellen. Der faschistische Staat nahm dies nicht selbst in die Hand, sondern überließ dieses lukrative Feld dem mit ihm auf das engste verbun-

denen Großkapital. Als Bauherren traten in Südtirol vor allem die Großgesellschaften Montecatini (später Edison), SIP (Societa` idroelettrica Piemonte), SIDI (Societa` idroelettrica dell' Isarco), SEAA (Societa` idroelettrica Alto Adige) und INDEL auf.

Vergabe von Konzession. Für die Vergabe von Wassernutzungen zur Stromproduktion war der Staat zuständig, welcher vor allem Großableitungen begünstigte. Am 11.12.1933 verabschiedete das faschistische Regime ein Gesetz wonach als Großableitungen nur mehr jene über 3000 kW Nominalleistung anerkannt wurden, vorher lag die Grenze bei 220 kW. Großkonzessionäre waren berechtigt Grundflächen zu enteignen. Durch das perfekte Zusammenspiel der staatlichen Behörden mit den lokalen Exponenten des Regimes bis hinunter zum Gemeinde-Podesta` waren den Interessen der Konzessionäre keine Grenzen gesetzt.

Provisorische Erlaubnis. Um Mitbewerber auszuschalten, suchten die Gesellschaften um eine sogenannte „provisorische Erlaubnis“ an und begannen sofort mit den Bauarbeiten. Eine andere Methode bestand darin, sich eine normale Konzession erteilen zu lassen, die oft viele Jahre zu ihrer Bearbeitung brauchte. In der Zwischenzeit konnte kein anderer Konkurrent mit dem Bau beginnen. Dadurch wurden vor allem lokale Bewerber, wie die Etschwerke ausgeschaltet, wobei deren Verwaltung ohnehin gleichgeschaltet war. Die Rolle der Stadtwerke wurde während der Zeit des Faschismus stark zurückgefahren.

Kleinanzeiger

Frau ortsansässig tauscht/sucht **Stelle in Land, Obst, Wein, Tier, Holzwirtschaft;** nur Zuschrift sachbezogen: Jakomet, Steinweg 9, 39010 Andrian (BZ).

Heimrad zu verkaufen

Tel. 0473 7870 10

Buchhalter/in mit Berufserfahrung (evtl. auch in Teilzeit) gesucht. Infos und Bewerbungen unter: info@d-ws.info

Junger einheimischer berufstätiger Mann (Italienmeister) **sucht ab Juli günstige Kleinwohnung** mit Kochgelegenheit. Angebote bitte an info@therapie-bz.com

773m² Grund im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Eingetragen im Grundbuch als Weide und im Bauleitplan der Gemeinde teilweise als Landwirtschaftsgebiet, teilweise als Gemeindestraße Typ C, teilweise als Zone für öffentliche Einrichtungen mit höchstzulässiger Baumassendichte von 2,5 m³/m². Grenzt an Gemeinde- und Landesstraße. Infos: 348 2922084

Sehr geräumige 9 Zimmerwohnung mit Balkon, ca. 210 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Informationen, Tel. 338 5294206

Kleine Wiese wird kostenlos zum Mähen bereitgestellt. Infos: 348 2922084

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Gemeinde St. Pankraz.
Eingetragen im Landesgericht
Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantw. Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Marling

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

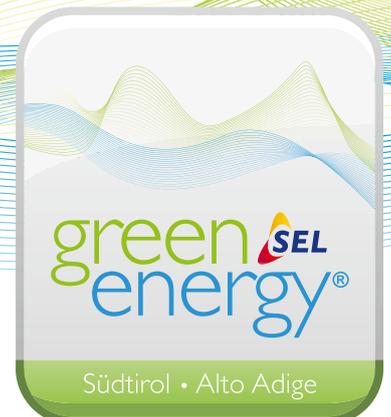
NATÜRLICH ZERTIFIZIERT

DER GRÜNE STROM DER SEL



Unsere Wasserkraftwerke erzeugen zu 100 % zertifizierten grünen Strom.

Grüner Strom bedeutet erneuerbare, umweltfreundliche Energie, bei deren Herstellung kein CO₂ entsteht.



Grüne Nummer
800 832 862

www.greenenergy.bz.it